

Personenschutzsystem hospicall D5



D5 Wandleser im formschönen Indoor - Gehäuse



D5 Wandleser im robusten
Industrie - / Outdoor - Gehäuse IP67

Verschiedene Bauformen der
PSS ID-Geber (Transponder)



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	1 von 67	7.8	01.03.2017

1. Inhaltsverzeichnis

1. <i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
2. <i>Hinweis</i>	4
3. <i>Produktbeschreibung</i>	4
4. <i>Funktion des LF-Erfassungsfelds</i>	6
5. <i>Übersicht DIP-Schalter</i>	7
6. <i>Funktion „Fernbedienung“</i>	7
7. <i>Betriebsmodus „Stand-alone Betrieb“</i>	8
<i>Rufsystem hospicall P3</i>	8
<i>Rufsystem hospicall P7</i>	8
8. <i>Betriebsmodus „Vernetzter Betrieb“ und Schnittstellen</i>	8
<i>TCP/IP</i>	10
<i>Rufsystem hospicall P3</i>	10
<i>Rufsystem hospicall P7</i>	10
<i>Optionale PoE-Schnittstelle</i>	11
9. <i>Anlernen und Löschen der Transponder</i>	11
10. <i>Einzelerfassung</i>	12
11. <i>Dauererfassung</i>	12
12. <i>Buzzer</i>	12
13. <i>Einstellung des Erfassungsbereiches</i>	12
14. <i>Automatische Spitzenwertabstimmung</i>	13
15. <i>Externer Trigger</i>	13
15.1 <i>Externer Abstelltaster beim D5 Leser Modul mit SYS_ST P3</i>	13
15.2 <i>Externer Ruf- bzw. Abstelltaster beim D5 Leser Modul mit SSZ P7</i>	13
16. <i>LED Statusüberwachung</i>	13
17. <i>Batterieüberwachung im Leser Modul</i>	14
18. <i>Installation und Inbetriebnahme</i>	15
18.1 <i>Die richtige Jumperstellung</i>	15
18.2 <i>Installation</i>	16
18.3 <i>Einstellung der LF-Reichweite (Erfassungsfeld)</i>	16
18.4 <i>Einfaches Anlernen/Löschen mittels Programmiertaster</i>	17
19. <i>Kurzanleitung Programmiertaster</i>	19
<i>Flexibles Konfigurieren der Programmiertaster</i>	20
20. <i>Wichtige Hinweise</i>	21
<i>Installationen mit mehreren Lesern</i>	21
<i>Mehrfaches Anlernen</i>	21
<i>Mehrere PSS ID-Geber im Erfassungsfeld beim Anlernen/Löschen</i>	21
<i>Betrieb mehrerer PSS ID-Geber im Erfassungsfeld</i>	21
<i>Identifikationsnummern der PSS ID-Geber</i>	21
<i>Reine Nutzung der Fernbedienungsfunktion</i>	21
<i>Zurücksetzen in den Auslieferungszustand</i>	22
21. <i>Konfigurationsprogramm</i>	23
21.1 <i>Übersicht</i>	23
21.2 <i>Die Menüleiste</i>	24
<i>PSS TCP/IP Konfig</i>	24
<i>Rufsystem hospicall P3</i>	24
<i>Rufsystem hospicall P7</i>	24
<i>Einstellung des Wandlesers auf DHCP für das hospicall P3 Lichtrufsystem</i>	25
<i>Einstellung statischer IP Adresse für das hospicall P3 Lichtrufsystem</i>	26

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	2 von 67	7.8	01.03.2017

<i>Einstellung der Ziel IP Adresse (SYS_ST) für das hospicall P3 Lichtrufsystem</i>	27
<i>Einstellung des Wandlesers auf DHCP für das hospicall P7 Lichtrufsystem</i>	28
<i>Einstellung der Ziel IP Adresse (SYS_ST) für das hospicall P7 Lichtrufsystem</i>	29
HF Switch Mode ausschalten	30
Lern-Taster deaktivieren	30
Netzwerkmodus	30
Debug	31
PSS Status refresh	31
LF Adjust LED OFF	31
PC RS232 Debug	31
RS485 Geräte suchen	31
System Modus	32
Ansicht	32
Sprache	32
21.3 <i>Einstellung serielle Schnittstelle (COM-Port)</i>	33
21.4 <i>Bereich 1 (links oben)</i>	33
<i>LF ID (System ID)</i>	34
21.5 <i>Bereich 2 (links unten)</i>	35
<i>Anzugsverzögerung / Haltezeit</i>	36
<i>Dauer</i>	36
21.6 <i>Bereich 3 (rechts oben)</i>	37
<i>Transponder ID / Empfangene HF ID / Empfangene LF ID</i>	37
<i>Transponder Status</i>	37
<i>Walk-IN</i>	37
<i>Batterie schwach</i>	38
<i>IN-Field</i>	38
<i>LF Reichweite</i>	38
<i>Zuordnung</i>	39
<i>Zuordnung LF</i>	40
<i>IN-Field-Filter</i>	41
<i>„Abfangen“ des Tastendruck-Kommandos</i>	41
<i>Tastensperre/Ausgangssperre</i>	42
<i>Expertenansicht</i>	42
21.7 <i>Bereich 4 (rechts unten)</i>	43
22. <i>Firmware Update</i>	44
23. <i>Kurzbeschreibung</i>	46
24. <i>Technische Daten</i>	47
25. <i>Anschlussplan für D5 Wandleser mit dem P7 System</i>	49
25.1 <i>D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7</i>	50
25.2 <i>D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7 und einem Reedkontakt an der Tür</i>	52
25.3 <i>D5 Leser Modul mit IO8-P7</i>	54
25.4 <i>D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem zusätzlichem Abstelltaster</i>	56
25.5 <i>D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem Reedkontakt an der Tür</i>	58
25.6 <i>D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ</i>	60
25.7 <i>D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem Reedkontakt an der Tür</i>	62
25.8 <i>D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem zusätzlichem Abstelltaster</i>	63
25.9 <i>D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem zusätzlichem Ruftaster</i>	64
25.10 <i>D5 Leser Modul via PoE Injector (Midspan Verfahren) mit P7 SSZ</i>	65
25.11 <i>D5 Leser Modul via PoE Switch mit P7 SSZ</i>	66
26. <i>Lageplan der Komponenten</i>	67

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	3 von 67	7.8	01.03.2017

2. Hinweis

Das D5 System ist eine komfortable Weitbereichslösung zur Organisation von Personenschutz, Entlastung von Mitarbeitern im Umfeld der Pflege und Betreuung. Optimiert wurde es für die schnelle Erfassung vieler ID-Geber/Transponder mit sehr kurzen Funktelegrammen ohne verschlüsselte Datenpakete („Pulkerfassung“). Die hospicall GmbH rät daher von einem Einsatz als echtes Zutrittskontrollsysteem für abgeschlossene Außentüren ab. Für diesen Zweck gibt es andere Produktfamilien mit gleichen Reichweiteneigenschaften, deren Kommunikation fälschungssichere drahtlose Protokolle verwendet.

3. Produktbeschreibung

Das Personenschutzsystem D5 hat sich über viele Jahre in Pflege und Gesundheitswesen bewährt. Durch die hohe Flexibilität und große Anzahl konfigurierbarer Funktionen wurden damit Anwendungen realisiert, die früher undenkbar erschienen.

Insbesondere zur Erkennung von Desorientierten mit Weglauftendenz in Seniorenwohnheimen und Pflegeeinrichtungen, in Einrichtungen zur Betreuung von Behinderten und zur Unterstützung der Barrierefreiheit etablierte sich das hospicall D5 System aufgrund der hohen Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit zum Marktstandard.

Seit der ersten Geräteausführung (Hardwarestand 01) wurde die Firmware kontinuierlich weiterentwickelt. Für maximale Investitionssicherheit sind bis heute alle PSS Leser abwärtskompatibel zu betreiben, und auch die neuesten Firmwarestände können in alle älteren Steuergeräte geflasht werden. Diese Beschreibung gilt für den seit dem 3. Quartal 2009 ausgelieferten Hardwarestand 06.

In der einfachsten Betriebsart wird das Steuergerät als Stand-alone-Leser betrieben, der nach Erkennen eines ID-Gebers im Erfassungsfeld einen vorher festgelegten Ausgang schaltet. Neben der automatischen Erkennung der ID-Geber im magnetischen Erfassungsfeld kann man bei Verwendung von ID-Geben mit Tasten zusätzliche Fernsteuerfunktionen über hohe Reichweiten auslösen.

Größere Installationen werden aus vielen vernetzten PSS Lesern mit zentraler Verwaltung aufgebaut. Dafür besitzt das Gerät eine Vielzahl von Schnittstellen (RS232, RS485 sowie TCP/IP). Über die verschiedenen Schnittstellen werden häufig nur die Nummern der ID-Geber an übergeordnete Controller oder Leitsysteme gemeldet, ohne dass das D5 System seine eigenen Ausgänge lokal schaltet. Zum Gebäudeleitsystem „LCN“ gibt es ebenfalls eine direkte Schnittstelle (I-Port).

Wird eine Gerätekonfiguration über die serielle Schnittstelle mittels Konfigurationssoftware nicht gewünscht, lässt sich das D5 System dennoch problemlos mit wenigen Handgriffen ohne weitere Hilfsmittel in Betrieb nehmen.

Das Steuergerät verwaltet in diesem Fall die PSS ID-Geber/ Transponder separat in zwei verschiedenen Gruppen. Angelernt und gelöscht werden die ID-Geber mit den beiden Tasten auf der Platine des D5 Leser Moduls. Dadurch lassen sich unterschiedliche Funktionen leicht zuordnen. Bei Einsatz im Desorientierten- oder Behindertenbereich werden in den beiden Gruppen die Patienten (Personengruppe 1) und Betreuer/Pfleger/Personal (Personengruppe 2) identifiziert.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	4 von 67	7.8	01.03.2017
<p>Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.</p>			

hospicall D5

Nähert sich die zu schützende Person oder der Pfleger dem D5 Leser Modul (Erfassungsbereich einstellbar mit Drehpotentiometer), so wird sein zuvor „ohne Funktion schlafender“ elektronischer PSS Sender/ Transponder aktiviert und dessen Identifikationsnummer an den PSS D5 Leser übermittelt. Der Leser kann nun, je nach Anwendung, ein Signal auslösen, über ein Relais eine Tür verriegeln / öffnen / schließen oder das Personal über einen stillen Alarm informieren. Sollte sich gleichzeitig mit dem Patienten auch ein Pfleger/Personal-Transponder im Feld befinden, kann eine zusätzliche Meldung erzeugt oder durch Schalten des zweiten Relaisausgangs der Alarm des ersten Relais wieder aufgehoben werden.

Sämtliche Schaltzeiten und Anzugsverzögerungen der Ausgänge sind über die PC-Konfigurationssoftware einstellbar, deren Bedienung in einem eigenen Kapitel näher erläutert wird. Über diese Konfigurationssoftware können auch weitere komfortable Funktionen und Verknüpfungen realisiert werden. Auf der Leserplatine sind zusätzlich ein Optokoppler-Ausgang, fünf interne CPU-Ausgänge, drei Optokoppler-Eingänge und zwei interne CPU-Eingänge vorhanden.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	5 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

4. Funktion des LF-Erfassungsfelds

Folgende Bilder zeigen den Erfassungsbereich, der sich kugelförmig um den Leser herum ausbreitet. Der Radius ist mit Hilfe eines Drehpotentiometers einstellbar zwischen 1,8 m und 7,5 m.

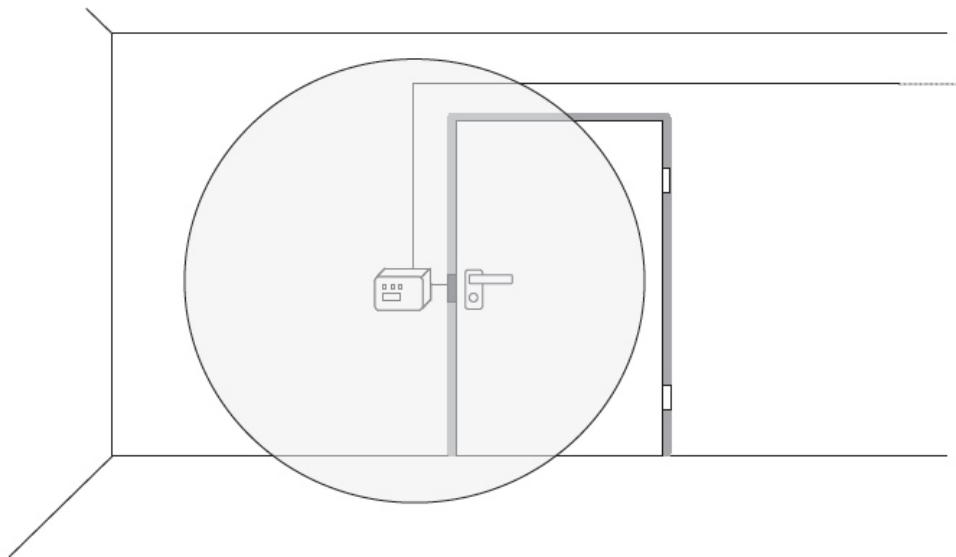


Bild 1: Erfassungsbereich (von vorn)

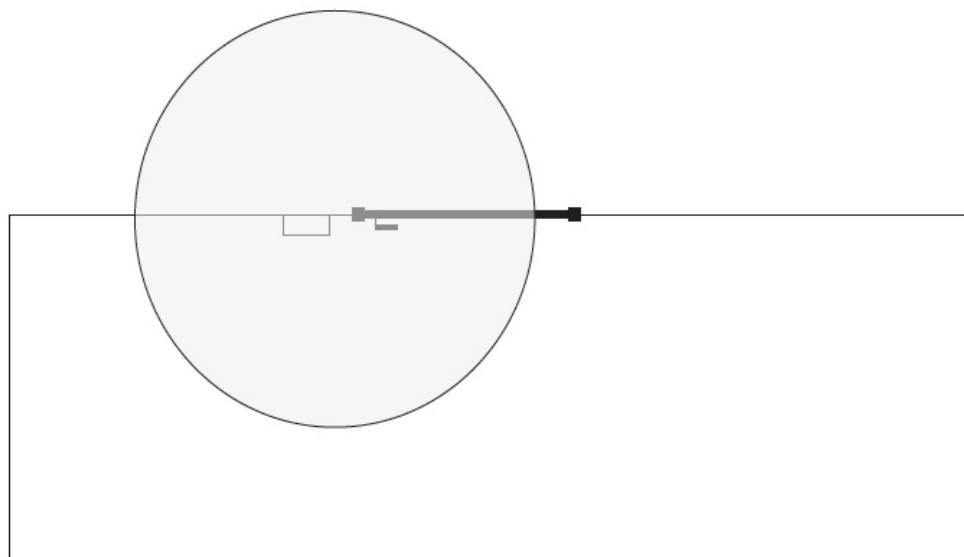


Bild 2: Erfassungsbereich (von oben)

Der Leser kann so konfiguriert werden, dass er entweder im Modus „vollautomatische Erfassung“ läuft, oder nur bei Bedarf über eine sogenannte „Willensbekundung“ aktiviert wird („LF-Trigger“, externer Taster oder Lichtschranke).

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	6 von 67	7.8	01.03.2017

In der Betriebsart „Willensbekundung“ wird das Erfassungsfeld erst nach Betätigung eines optionalen externen Schaltbefehls erzeugt. In der Betriebsart „vollautomatische Erfassung“ erzeugt der Leser ständig das Erfassungsfeld. Die Betriebsart wird mittels DIP-Schalter 4 „LF-TRG“ eingestellt. Eine ähnliche Funktionalität lässt sich auch per Funk mit einem modifizierten Transponder steuern, dessen ID mit der Konfigurationssoftware als „Tag ID für LF an/aus“ am Reader angemeldet wurde.

Alle PSS Sender/ Transponder, die sich in der Reichweite des Erfassungsbereichs (LF-Feld** oder NF-Feld**) befinden, werden erfasst und geweckt/aktiviert. Der PSS Sender empfängt die codierte Feldinformationen des Lesers, wertet sie aus und sendet seinerseits eine kurze Funkantwort zum Leser zurück. Der Leser vergleicht nun die empfangenen Informationen mit der Liste der zuvor angelernten elektronischen PSS Sender und schaltet bei Übereinstimmung die entsprechenden Ausgänge. Parallel dazu werden die Erfassungsdaten über die Schnittstellen ausgegeben.

Bei erhöhter LF-Reichweitenanforderung über die ca. 7,5 Meter hinaus kann der PSS Leser mit einer externen „Slave-Antenne“ (im gleichen Gehäusedesign), einer abgestimmten Schleifenantenne (mehrdriges Installationskabel) oder auch - mittels separatem PSS/LPS-Schleifenadapter – mit einer Eindrahtschleife erweitert werden. Mit einer Eindrahtschleife lassen sich sehr elegant Überwachungen in Außenbereichen realisieren, durch Erzeugung eines „virtuellen Zaunes“.

(** NF, LF = Niedrigfrequenz, Low Frequency, Magnetfeld)

5. Übersicht DIP-Schalter

DIP-Schalter	Bezeichnung	ON	OFF
1	BUZZER	Buzzerfunktion EIN	Buzzerfunktion AUS
2	RS232	RS232-Schnittstelle	RS485-Schnittstelle
3	REMOTE	Vernetzter Betrieb	Stand-alone Betrieb
4	LF-TRG.	Externer Trigger aktiv	LF-Dauerbetrieb
5	SINGLE DETECT	Einzelerfassung	Dauererfassung
6 - 12	ADR. RS485 BIT7 – BIT1	Adresse Bit = 1	Adresse Bit = 0

6. Funktion „Fernbedienung“

Der elektronische PSS Sender für die Patienten enthält üblicherweise keine Tasten. Er wird aktiviert, sobald er in das LF-Erfassungsfeld des Lesers getragen wird.

Der elektronische PSS Sender für das Personal kann zusätzlich mit einer oder zwei Tasten ausgerüstet werden, mit denen die beiden auf dem Leser befindlichen Relais oder weitere Ausgänge auch über Funk (HF) und größere Reichweite fernbedient werden können, ohne sich im LF-Erfassungsfeld des Lesers befinden zu müssen.

Wird eine Taste betätigt, sendet der elektronische Schlüssel eine HF-Information zum Leser, der nach erfolgreichem Empfang den entsprechenden Ausgang (z.B. Relais) schaltet. Taster und Relais sind über die Konfigurationssoftware flexibel zuzuordnen. Die Schaltzeiten der zugeordneten Ausgänge entsprechen hierbei jeweils den eingestellten Zeiten, die bei normalem Betrieb über LF gültig sind.

(HF = Hochfrequenz, High Frequency, Funk)

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	7 von 67	7.8	01.03.2017

7. Betriebsmodus “Stand-alone Betrieb”

DIP-Schalter 3 “REMOTE” = OFF

In diesem Modus arbeitet der Leser eigenständig ohne Vernetzung. Wird ein angelernter PSS Sender erkannt, werden die Schaltzeiten der Relais- und CPU-Ausgänge verwendet, die vorher durch das mitgelieferte PC-Konfigurationsprogramm über die RS232-Schnittstelle eingestellt wurden.

Sind noch keine Einstellungen mittels PC oder Notebook vorgenommen worden, gilt für alle Ausgänge eine „Default“ Aktivierungszeit von 2 Sekunden. Die CPU Ausgänge CPU-OUT 1 – 5 werden Default nicht geschaltet.

Parallel zum Ansteuern der Ausgänge werden die Erfassungsdaten aller erkannten Sender, auch der nicht angelernten, über RS 232 ausgegeben.

Nicht angelernte PSS-Sender können Stand-Alone keine Ausgänge des Lesers aktivieren.

Auch in diesem Betriebsmodus können jederzeit zusätzlich Befehle über die Schnittstellen initiiert werden.

Nach Umschalten des Betriebsmodus muss zum Übernehmen ein Geräte-Reset durchgeführt werden (Spannung kurz ausschalten und wieder einschalten).

Hinweis:

Rufsystem hospicall P3

Um das D5 Leser Modul „im Stand-alone Betrieb“ in das hospicall P3 System einzubinden, können folgende P3 System Module verwendet werden: ZM-1, ZM-2, ZM-3, ZM-4, ZT3I-S oder die KE-24.

Rufsystem hospicall P7

Um das D5 Leser Modul „im Stand-alone Betrieb“ in das hospicall P7 System einzubinden, können folgende P7 System Module verwendet werden: IO2-P7 und das IO8-P7.

8. Betriebsmodus „Vernetzter Betrieb“ und Schnittstellen

DIP-Schalter 3 “REMOTE” = ON

Die folgenden Schnittstellen / Protokolle werden vom D5 Leser unterstützt. Nach Umschalten des Betriebsmodus muss zum Übernehmen ein Geräte-Reset durchgeführt werden (Spannung kurz ausschalten und wieder einschalten).

RS232

Eine Auflistung der Kommandos und die detaillierte Datenstruktur wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

RS485

Mehrere Leser (bis zu 128) können über einen PC mittels RS485-Schnittstelle vernetzt werden. Der Leser (Slave) steuert in diesem Modus die Relais und CPU Ausgänge nicht eigenständig an, sondern sendet auf Anforderung des PC's (Master) die Erfassungsdaten. Der PC entscheidet, welche Aktionen die Leser ausführen sollen und sendet die entsprechenden Befehle.

Die Adressierung der Leser wird mit den DIP-Schaltern 6-12 eingestellt (128 Adressen).

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	8 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Hinweis: Bei der Auswahl der Schnittstelle wird ein interner Kommunikationspfad zwischen RS485 und TCP/IP umgeschaltet. Deshalb kann der PSS-Leser nicht gleichzeitig auf diesen beiden Schnittstellen kommunizieren.

LCN *

Über eine spezielle Adapterplatine (* nicht im Standard-Lieferumfang) kann der Reader an den I-Port eines LCN Moduls angeschlossen werden. Es werden dann die ID und der Status eines gefundenen Transponders, sowie ggf. die LF-ID des weckenden Lesers an den LCN-Bus gemeldet. Über die Konfigurationssoftware kann zwischen dem kurzen und dem langen LCN Telegramm gewählt werden. Das kurze Telegramm ist auch mit älteren LCN-Modulen kompatibel, das längere enthält zusätzlich auch die LF-ID. Die Einstellung der LF-ID geschieht bei der Verwendung als „LCN-ATW“ über die DIP-Schalter. Nähere Informationen entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des LCN-ATW, die auf der LCN Homepage verfügbar ist.

Wiegand **

Über eine Adapterplatine (** nicht im Standard-Lieferumfang) kann der PSS Wandler an eine Wiegand Schnittstelle angeschlossen werden. In der Konfigurationssoftware kann zwischen einer Telegrammlänge von 26-bit, 56-bit oder 66-bit gewählt werden. Die Telegramme enthalten neben dem Facility Code (Wiegand-Kennung 8 oder 16-bit) und der Cardnumber (= Transponder ID) je nach ihrer eingestellten Länge auch den Transpondertyp und das Statusbyte der Transponder (Tasten, Batterie, Walk IN, 1. LF, usw.).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Dateninhalte der Wiegand Telegramme:

hospicall D5

HADP

Dieses Telegramm wird abgesetzt, wenn

- ein 0x60: poll command empfangen wurde und ein Transponder gelesen wurde.

0	0xFF	
1	0x53	SOM
2		Addr
3		LSB
4		MSB
5		control_status
6	0x50	card data report
7		Antwort
8	reader number	0: Reader 0
9	format code	
10	Bit count, LSB	
11	Bit count, MSB	
12		Transponder Status (Status Tag)
13	..	Eingestellte LF ID LSB
14		Eingestellte LF ID MSB
15		Transponder ID LSB
16		“
17		Transponder ID MSB
18		Empfangen via LF ID LSB
19		Empfangen via LF ID MSB
20	0x27	Transponder Typ
21	LSB-CRC16 / CRC8	
	MSB-CRC16	

Alle Werte in Hex

TCP/IP

Die Vernetzung der PSS Leser über TCP/IP (Ethernet) ist ebenfalls möglich (*** im Standard-Gerät nicht enthalten). Unter TCP/IP ist der reine Dateninhalt grundsätzlich der gleiche wie unter RS232, mit folgenden Modifikationen:

- Jedes Byte wird vom Hexformat in ASCII gewandelt
- Es wird nur ASCII empfangen
- Die Kommandos beginnen immer mit „STX“
- Die Kommandos müssen immer mit „<CR>“ abgeschlossen werden

Hinweis: Sollte nach einem Systemstart bei DHCP-Konfiguration innerhalb von 60 sec. dem System keine IP zugewiesen worden sein, erfolgt einmalig vom System ein Reset des XPort um erneut nach einem Server zu suchen.

Hinweis: Bei der Auswahl der Schnittstelle wird ein interner Kommunikationspfad zwischen TCP/IP und RS485 umgeschaltet. Deshalb kann der PSS-Leser nicht gleichzeitig auf diesen beiden Schnittstellen kommunizieren.

Rufsystem hospicall P3

Um das hospicall D5 Leser Modul „im vernetzten Betrieb“ in das hospicall P3 System einzubinden, kann nur die TCP/IP Schnittstelle verwendet werden.

Rufsystem hospicall P7

Um das hospicall D5 Leser Modul „im vernetzten Betrieb“ in das hospicall P7 System einzubinden, kann nur die TCP/IP Schnittstelle verwendet werden.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	10 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Optionale PoE-Schnittstelle

Ist das System mit der PoE Option ausgestattet, so sind folgende zusätzlichen Spezifikationen gültig:

Standards & Protocol:

IEEE 802.3 10Base-T, Ethernet

IEEE 802.3u 100Base-TX, Fast Ethernet

IEEE 802.3af Power over Ethernet (PoE)

Data Transfer Rate:

10/100 Mbps

Die Geräte können, entsprechend den genannten Spezifikationen, sowohl direkt an einem PoE-fähigen Switch, als auch per Midspan Verfahren versorgt werden.

Benötigte Leistung mindestens 15,4 Watt/ pro LAN Port.

9. Anlernen und Löschen der Transponder

Das D5 System bietet zwei Möglichkeiten, Transponder / Sender an einen Leser anzulernen oder zu löschen.

Die erste Möglichkeit ist das einfache Anlernen und Löschen (ohne Software) über die Programmiertaster auf der Leserplatine. Hier gibt es die beiden Taster **GR.1** und **GR.2**.

Diese Taster sind den „Personengruppen 1 und 2“, das heißt den „Relais 1 und 2“ fest zugeordnet.

Weiterhin können über das PC-Konfigurationsprogramm (RS232-Schnittstelle, PC COM-Port) beliebige ID-Geber hinzugefügt oder entfernt werden. Die Ansteuerung der weiteren Ausgänge, die Kombination verschiedener Ausgänge oder die Nutzung der vielen flexiblen Möglichkeiten kann nur über das PC-Konfigurationsprogramm erfolgen. Dies wird in späteren Kapiteln näher erläutert.

Beim Anlernen mittels Taster GR.1, wird ein PSS Sender automatisch der Personengruppe 1 zugeordnet und im Stand-alone Betrieb das Relais 1 geschaltet, sobald dieser PSS Sender erkannt wird. Analog wird mit GR.2 / Relais 2 verfahren. Ein einzelner Sender kann auch beiden Gruppen zugeordnet werden und somit beide Ausgänge gleichzeitig schalten.

Diese festen Zuordnungen können jederzeit durch das PC-Konfigurationsprogramm geändert werden. Der genaue Anlern- bzw. Löschvorgang über die Programmiertaster ist im Abschnitt **Installation und Inbetriebnahme** erklärt.

Die Anlertaster können mit dem PC-Konfigurationsprogramm deaktiviert oder flexibel eingestellt werden, um eine Manipulation direkt am Steuergerät zu verhindern. Ist die manuelle Anlernfunktion über die Taster deaktiviert, blinkt beim Drücken eines Anlertasters sofort die rote LED statt der grünen LED.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	11 von 67	7.8	01.03.2017

10. Einzelerfassung

DIP-Schalter 5 "SINGLE DETECT" = ON

Bei Eintritt in das Erfassungsfeld werden die zugeordneten Relais/CPU-Ausgänge nur einmal für die eingestellte Zeit geschaltet, auch wenn der erkannte PSS Sender im Erfassungsfeld verbleibt. Verlässt der Sender das Feld und kehrt zurück, wird wieder einmal geschaltet. Damit wird verhindert, dass ein angeschlossenes Alarmierungs- oder Schwesternrufsystem bei Verbleiben im LF-Feld mehrfach aktiviert wird und somit ungewollt laufende Alarme absetzt.

11. Dauererfassung

DIP-Schalter 5 "SINGLE DETECT" = OFF

In der DIP-Schalterstellung „OFF“ werden die Ausgänge ständig nachgetriggert, solange der PSS Sender im Erfassungsfeld erkannt wird. Erst nach dem Verlassen des Erfassungsfeldes läuft die eingestellte Schaltzeit des Ausgangs ab.

12. Buzzer

DIP-Schalter 1 „BUZZER“ = ON

Der PSS-Leser verfügt über einen akustischen Piezo-Signalgeber für die Personengruppe 1.

Dieses Signal ertönt auf Wunsch gepulst parallel zur Ansteuerung des Relais 1. Die Buzzer-Signalzeit entspricht grundsätzlich der Schaltzeit des Relais 1. Um die Buzzerfunktion zu nutzen, muss der PSS Sender für das Schalten des Relais 1 aktiviert sein. Dies ist sehr einfach mit dem PC-Konfigurationsprogramm zu erledigen. Im Stand-alone-Betrieb wird diese Zuordnung durch Anlernen an die Gruppe 1 durchgeführt.

13. Einstellung des Erfassungsbereiches

Die Reichweite des NF-Erfassungsfeldes (LF-Feld) wird mit dem Drehpotentiometer **DIST** auf der Leserplatine eingestellt. Für die Überprüfung des Erfassungsfeldes gibt es einen speziellen Feld-Tester im Gehäuse des tropfenförmigen ID-Gebbers, den „PSS LF-Tester“. Dieser zeigt mittels blinkender Leuchtdioden die Feldausbreitung an. Eine Überprüfung des Erfassungsfeldes ist auch möglich über ein Anlernen eines ID-Gebbers an Gruppe 1 und Einschalten des Buzzers (DIP-Schalter 1 = ON). Man erhält damit eine akustische Rückmeldung bei Eintritt in das Erfassungsfeld.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	12 von 67	7.8	01.03.2017

14. Automatische Spitzenwertabstimmung

Die automatische Spitzenwertabstimmung regelt das LF-Erfassungsfeld ständig nach und kompensiert damit sofort äußere Störeinflüsse, wie große Metallkörper.

Das Blinken der grünen LED während der Abstimmung kann per Konfigurationsprogramm deaktiviert werden.

15. Externer Trigger

DIP-Schalter 4 „LF-TRG“ = ON

Soll das Erfassungsfeld nicht dauernd ausgesendet, sondern nur bei Bedarf gezielt erzeugt werden, steht ein externer Trigger-Eingang über den Optokoppler **OPTO-IN1** zur Verfügung (siehe Anschlussplan). Solange dieser Eingang aktiviert ist, wird das Erfassungsfeld ausgesendet.

15.1 Externer Abstelltaster beim D5 Leser Modul mit SYS_ST P3

DIP-Schalter 4 „LF-TRG“= OFF

Bei dieser Einstellung wird das LF Erfassungsfeld dauerhaft ausgesendet. Steht nun über den externen Taster (Schließer Kontakt) ein Signal am Optokoppler OPTO-IN1 zur Verfügung wird der anstehende Ruf in der P3 SYS-ST abgestellt (siehe Anschlussplan).

Hinweis: Bei SYS_ST P3 ist eine zusätzliche Abstellung nur über OPTO-IN1 möglich.

15.2 Externer Ruf- bzw. Abstelltaster beim D5 Leser Modul mit SSZ P7

DIP-Schalter 4 „LF-TRG“= OFF

Bei dieser Einstellung wird das LF Erfassungsfeld dauerhaft ausgesendet.

Die Optokoppler Eingänge (OPTO IN1/ OPTO IN2/ OPTO IN3) können über die P7 SSZ als Eingänge sowohl für die Rufauslösung als auch für die Rufabstellung konfiguriert werden (siehe Anschlussplan).

16. LED Statusüberwachung

Im Deckel des Wandlesers befinden sich zwei LED's grün und rot. Eine weitere gelbe LED kann nach Bedarf auf der Klemmleiste angeschlossen werden.

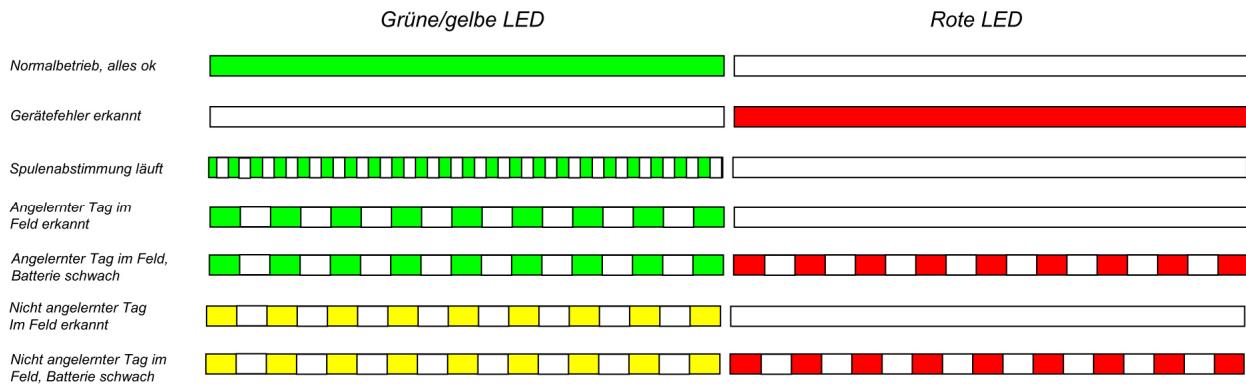
Zur Statusüberwachung können die drei LED Ausgänge GN (grün), RT (rot) und GE (gelb) mit Leuchtdioden (siehe Anschlussplan) beschaltet werden:

GN = Betriebsbereit

RT = Systemstörung oder Störung Sender (Batterie)

GE = Sender ID empfangen (LED togglet)

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	13 von 67	7.8	01.03.2017



17. Batterieüberwachung im Leser Modul

Nähert sich die Batteriespannung im PSS ID-Geber kritischen Werten, wird dieses rechtzeitig über eine interne rote LED des PSS Senders angezeigt. Die LED blinkt zyklisch rot, solange sich der Sender im Erfassungsbereich befindet.

In diesem Fall wird empfohlen, die Batterie im Sender baldmöglichst zu ersetzen.

Da es einige Gehäusebauformen gibt, die diese LED-Funktion nicht nach außen zeigen, überträgt der PSS ID-Geber grundsätzlich parallel zu seiner Identifikationsnummer auch den aktuellen Batteriestatus zum Leser. Die rote Status-LED des Lesers blinkt in diesem Fall, solange der Transponder sich im Erfassungsfeld befindet.

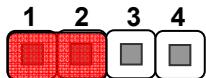
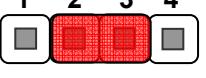
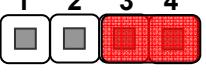
Auch in dem PC-Konfigurationsprogramm P7 SSZ wird der Batteriestatus des Transponders angezeigt.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	14 von 67	7.8	01.03.2017

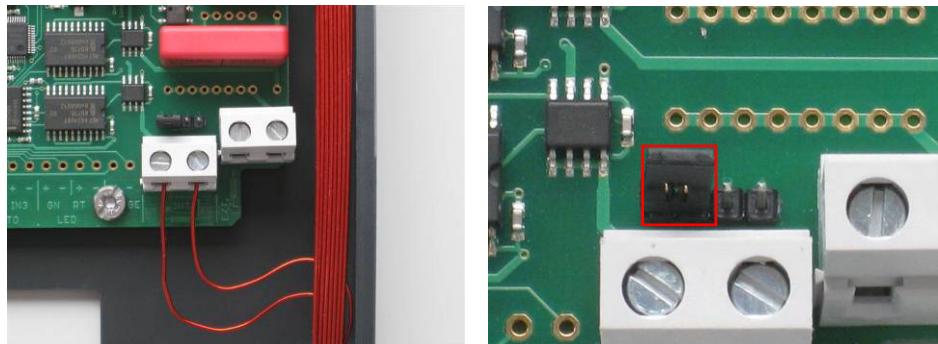
18. Installation und Inbetriebnahme

18.1 Die richtige Jumperstellung

Es folgt eine Erläuterung der drei Jumper-Positionen und die damit verbundenen Anschlussmöglichkeiten. Die übliche Standardeinstellung (default) bei einer internen LF-Antenne ist 1-2.

Jumper-Position		LF-Antennen-Anschluss
1 – 2		Eine LF-Antenne an INT. angeschlossen. Der Ausgang EXT. wird mit dieser Stellung gebrückt.
2 – 3		Jeweils eine LF-Antenne an INT. und eine an EXT. angeschlossen (-> Reihenschaltung).
3 – 4		Externe Eindraht-Schleifenantenne an INT. und Schleifenadapter an EXT. angeschlossen.

Jumper 1 – 2:



Es wird eine einzelne LF-Antenne am Anschluss INT. mit der korrekten Kondensatorabstimmung angesteuert. Am Anschluss EXT. wird – entgegen früherer Hardwarestände – keine Brücke mehr benötigt, die Klemme EXT. kann bei Stellung 1 – 2 offen bleiben.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	15 von 67	7.8	01.03.2017

18.2 Installation

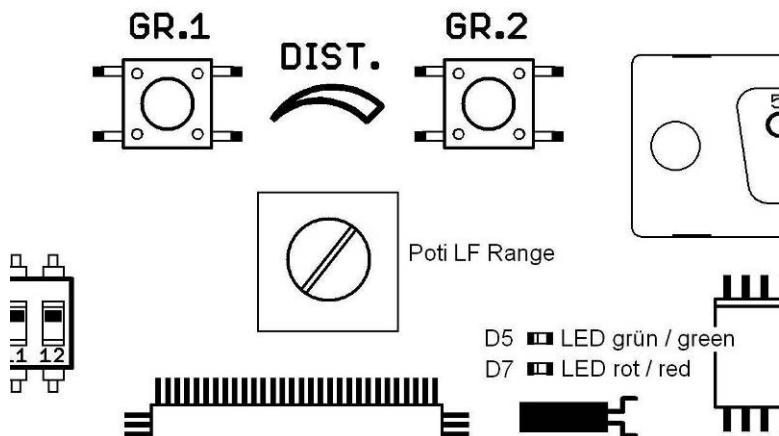
Befindet sich die LF-Sendeantenne im Gehäuse (Standardausführung), ist der Leser so zu montieren, dass der gewünschte Erfassungsbereich vom Feld der LF-Antenne abgedeckt wird. Die Reichweite beträgt max. 7,5 m Radius im Umkreis um den Leser. Zur Vergrößerung dieses Erfassungsbereichs kann eine zusätzliche externe Antenne (LF-Sendespule) angeschlossen werden. Sie ist als „Slave-Antenne“ im gleichen Gehäusedesign wie der Wandleser lieferbar. Die externe Antenne wird mittels einer zweiseitigen Leitung (Länge max. 15 m, Querschnitt min. 2 x 0,6 mm²) an die Klemme „EXT.“ des Lesers angeschlossen.

Ausgänge sowie evtl. nach Bedarf den „Trigger-Eingang“ OPTO-IN1 (siehe Anschlussplan) anschließen.

Einstellungen der DIP-Schalter vornehmen.

Versorgungsspannung nach Anschlussplan an klemmen. In der Praxis hat sich bewährt, für den Anschluss grundsätzlich den Wechselspannungseingang AC (Klemme Nr. 1,2) zu verwenden, da dann die Polarität der Versorgungsspannung nicht berücksichtigt werden muss

18.3 Einstellung der LF-Reichweite (Erfassungsfeld)



Projektierung: Die Ausgänge werden nach Wunsch oder Projektanforderung verschaltet, die Schaltzeiten entweder mit den Standard-Einstellungen betrieben oder dem PC-Konfigurationsprogramm eingestellt.

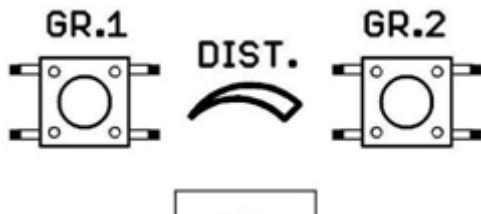
Reichweite Erfassungsfeld: Mit dem Drehpotentiometer **DIST.** auf der Leserplatine den Magnetfeld-Erfassungsbereich (LF-Range) einstellen. Für maximale Reichweite nach rechts bis zum Anschlag drehen. Es wird empfohlen, zur Reichweitenkontrolle einen ID-Geber zu verwenden. Die grüne LED am Steuergerät blinkt langsam, sobald ein angelernter Tag sich im Erfassungsfeld befindet.

Zur zusätzlichen akustischen Reichweiten-Kontrolle kann auch – allerdings nur bei einem zuvor in Gruppe 1 angelernten ID-Geber – der Piezo-Summer parallel zum Relais 1 eingeschaltet werden (mit DIP-Schalter 1).

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	16 von 67	7.8	01.03.2017

Sehr komfortabel, und jederzeit ohne angelernte PSS ID-Geber durchzuführen, ist die Einstellung und Kontrolle des Erfassungsfeldes mit dem „PSS LF-Tester“, einem speziellen Feld-Tester im Gehäuse des tropfenförmigen ID-Gebers.

18.4 Einfaches Anlernen/Löschen mittels Programmertaster



Einzelnen ID-Geber (Tag) anlernen: Das Anlernen für den Relaisausgang 1 wird durch einen 1 – 5 Sekunden dauernden Druck auf den Programmertaster GR.1 gestartet. Sobald die grüne LED blinkt, den Taster loslassen. Das Blinken der grünen LED signalisiert nun 5 Sekunden lang die Anlernbereitschaft. Wird kein PSS Tag gefunden, wird der Anlernmodus nach 5 Sekunden wieder verlassen, angezeigt durch das Dauerleuchten der grünen LED. Wenn ein anzulernender PSS Tag gefunden und in den Speicher geschrieben wird, verlässt das Steuergerät anschließend ebenfalls den Anlernmodus und die grüne LED leuchtet konstant. Für jeden weiteren Tag muss das Anlernen erneut gestartet werden.

Das Anlernen kann auch gestartet werden, wenn der anzulernende ID-Geber (immer nur einer!!) sich bereits im Erfassungsbereich des Lesers befindet.

Das Anlernen für die Gruppe 2 (Schalten des Relais 2) erfolgt auf die genau gleiche Art mit dem „Programmertaster GR.2“.

Hinweis: Derselbe ID-Geber kann gleichzeitig in GR.1 und GR.2 angelernt werden. Dazu den Lernvorgang mit den beiden Tasten nacheinander ausführen.

Hinweis: Blinkt beim Druck auf den Taster GR.1 oder Taster GR.2 die rote LED, dann ist die manuelle Anlernfunktion mittels der PC-Konfigurationssoftware deaktiviert worden. Soll sie genutzt werden, muss sie über den Menüpunkt „Lern-Taster aktivieren“ wieder freigegeben werden.

Einzelnen ID-Geber (Tag) löschen: Der zu löschen PSS Sender (immer nur einer!!) wird in den Erfassungsbereich des Lesers gebracht und das Ablernen/Löschen durch einen 5 - 10 Sekunden dauernden Druck des jeweiligen Programmertasters gestartet.

Zuerst blinkt 5 Sekunden lang die grüne LED, den Taster weiter gedrückt halten. Es blinkt dann die rote LED und zeigt das Einzel-Löschen an, Taster loslassen. Der Modus „Einzel-Löschen“ bleibt jetzt 5 Sekunden lang aktiv und wird danach wieder verlassen, angezeigt durch das Dauerleuchten der grünen LED. Wenn ein zu löschernder Tag gefunden wird, wird der Löschevorgang sofort ausgeführt und die Funktion anschließend verlassen.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	17 von 67	7.8	01.03.2017
<p>Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.</p>			

hospicall D5

Dieser Ablauf muss für das Löschen weiterer ID-Geber wiederholt werden, für jeden Tag einzeln. Auch beim Einzel-Löschen ist darauf zu achten, dass sich immer nur ein ID-Geber im Erfassungsfeld befindet.

Hinweis: Wenn ein ID-Geber in beiden Gruppen GR.1 und GR.2 angelernt ist, muss er zum kompletten Einzel-Löschen nacheinander aus beiden Gruppen entfernt werden. Wenn das Löschen nur über einen Taster erfolgt, bleibt der ID-Geber auf dem anderen Ausgang (in der anderen Gruppe) noch aktiv.

Gesamten Geräte-Speicher löschen: Dieser Vorgang löscht alle bisher angelernten Sender (Identifikationsnummer und zugeordnete Ausgänge, in beiden Gruppen). Dafür müssen beide Programmiertaster GR.1 und GR.2 gleichzeitig über 6 Sekunden lang gedrückt werden.

Der Wechsel in die Funktion „Gesamten Speicher löschen“ wird durch schnelles Blinken der roten LED angezeigt. Wenn das versehentlich erfolgt ist, bitte sofort die Taster freigeben. In diesem Fall ändert sich nichts.

Soll der Speicher tatsächlich komplett gelöscht werden, die beiden Taster während des schnellen Blinkens der roten LED weiter gedrückt halten (länger als 6 Sekunden), so lange bis die rote LED aus ist. Dann die Taster freigeben. Jetzt wird der gesamte Speicher gelöscht, das Dauerleuchten der grünen LED zeigt die erfolgreiche Ausführung an.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	18 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

19. Kurzanleitung Programmertaster

Funktion	Aktion mit Taster	LED Rückmeldung	Aktion mit ID-Geber
Neuen ID-Geber anlernen in Gruppe 1	Taster GR.1 1 ... 5 Sekunden lang drücken	LED blinkt grün	Neuen ID-Geber (einzelnen) in das Erfassungsfeld bringen
Neuen ID-Geber anlernen in Gruppe 2	Taster GR.2 1 ... 5 Sekunden lang drücken	LED blinkt grün	Neuen ID-Geber (einzelnen) in das Erfassungsfeld bringen
Einzelnen ID-Geber löschen aus Gruppe 1	Taster GR.1 5 ... 10 Sekunden lang drücken	LED blinkt erst 5 Sekunden grün, danach rot	Zu löschenen ID-Geber in das Erfassungsfeld bringen
Einzelnen ID-Geber löschen aus Gruppe 2	Taster GR.2 5 ... 10 Sekunden lang drücken	LED blinkt erst 5 Sekunden grün, danach rot	Zu löschenen ID-Geber in das Erfassungsfeld bringen
Löschen aller ID-Geber, gesamten Speicher löschen → Auslieferungszustand	Beide Taster GR.1 und GR.2 länger als 6 Sekunden lang drücken, danach wird gelöscht	Rote LED blinkt schnell für 6 Sekunden → Modus „ALLES LÖSCHEN“ damit vorbereitet Wenn „Speicher löschen“ nicht gewünscht ist, Taster sofort loslassen! Ansonsten weiter gedrückt halten bis LED aus → Quittung „Speicher leer“	Keine

Anlernen über externen Taster (gilt pro Taster/Gruppe)

Tastendruck 1 sec < T < 5 sec Tag anlernen gestartet		
Tag angelernt, Bestätigung		
Nach Anlernen Normalbetrieb		
Tastendruck 5 sec < T < 10 sec Einen Tag löschen gestartet		
Tag gelöscht, Bestätigung		
Nach Löschen Normalbetrieb		

Zum Löschen aller Tags müssen beide Taster (Gruppe 1 und 2) gedrückt sein

Tastendruck 10 sec < T < 15 sec Alle Tags löschen wird vorbereitet		
Alle Tags werden gelöscht, Bestätigung durch LED's aus		
Nach Löschen Normalbetrieb		

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	19 von 67	7.8	01.03.2017

Flexibles Konfigurieren der Programmertaster

Für besondere Anforderungen können mit dem PC-Konfigurationsprogramm alle Funktionen der Programmertaster im beliebigen Mix freigegeben/gesperrt werden.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	20 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

20. Wichtige Hinweise

Installationen mit mehreren Lesern

Bei einer Installation mit mehreren D5 Leser Modulen im Umkreis von ca. 50 Metern ist unbedingt darauf zu achten, dass mittels der Konfigurationssoftware jedem Gerät eine unterschiedliche LF-ID-Nummer zugewiesen wird. Die Funkreichweite der ID-Geber beträgt bis ca. 50 Meter, so dass deren Antworten auch von anderen Lesern empfangen und ggf. ausgewertet werden. Bei gleicher LF-ID kann es hierbei zu unerwünschten Effekten kommen.

Mehrfaches Anlernen

Wird ein und derselbe PSS Sender mehrmals angelernt, wird dies erkannt und seine Identifikationsnummer nur einmal in der ID-Liste des Lesers gespeichert. Somit bleiben jederzeit 300 verschiedene PSS Sender lokal anlernbar.

Mehrere PSS ID-Geber im Erfassungsfeld beim Anlernen/Löschen

Befinden sich während des Anlernvorgangs/Löschvorgangs mehrere PSS Sender im Erfassungsbereich, so wird nur einer, möglicherweise auch keiner angelernt oder gelöscht, da sich die PSS Sender im Lernmodus übersprechen können.

Betrieb mehrerer PSS ID-Geber im Erfassungsfeld

Das System arbeitet mit intelligenten Antikollisionsfunktionen zur Kommunikation mit vielen PSS Sendern gleichzeitig („Pulkerfassung“). Befinden sich während der Erfassung mehrere PSS Sender im Erfassungsbereich, so reicht ein einzelner gültiger aus, um die Personenschutzfunktion zu aktivieren. Über die Schnittstellen werden alle im Erfassungsfeld befindlichen Sender gemeldet.

Identifikationsnummern der PSS ID-Geber

Die PSS Sender sind ab Werk mit individuellen Identifikationsnummern versehen und können so an beliebig vielen Lesern gleichzeitig angelernt werden. Für spezielle Anforderungen sind die Nummern änderbar.

Reine Nutzung der Fernbedienungsfunktion

Soll nur die Fernbedienungsfunktion (Ausführung ID-Geber mit Taster) genutzt werden, ist vorher ebenfalls ein Anlernen und Zuordnen des entsprechenden Ausgangs notwendig. Dies muss über die PC-Konfigurationssoftware geschehen.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	21 von 67	7.8	01.03.2017
<p>Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.</p>			

Zurücksetzen in den Auslieferungszustand

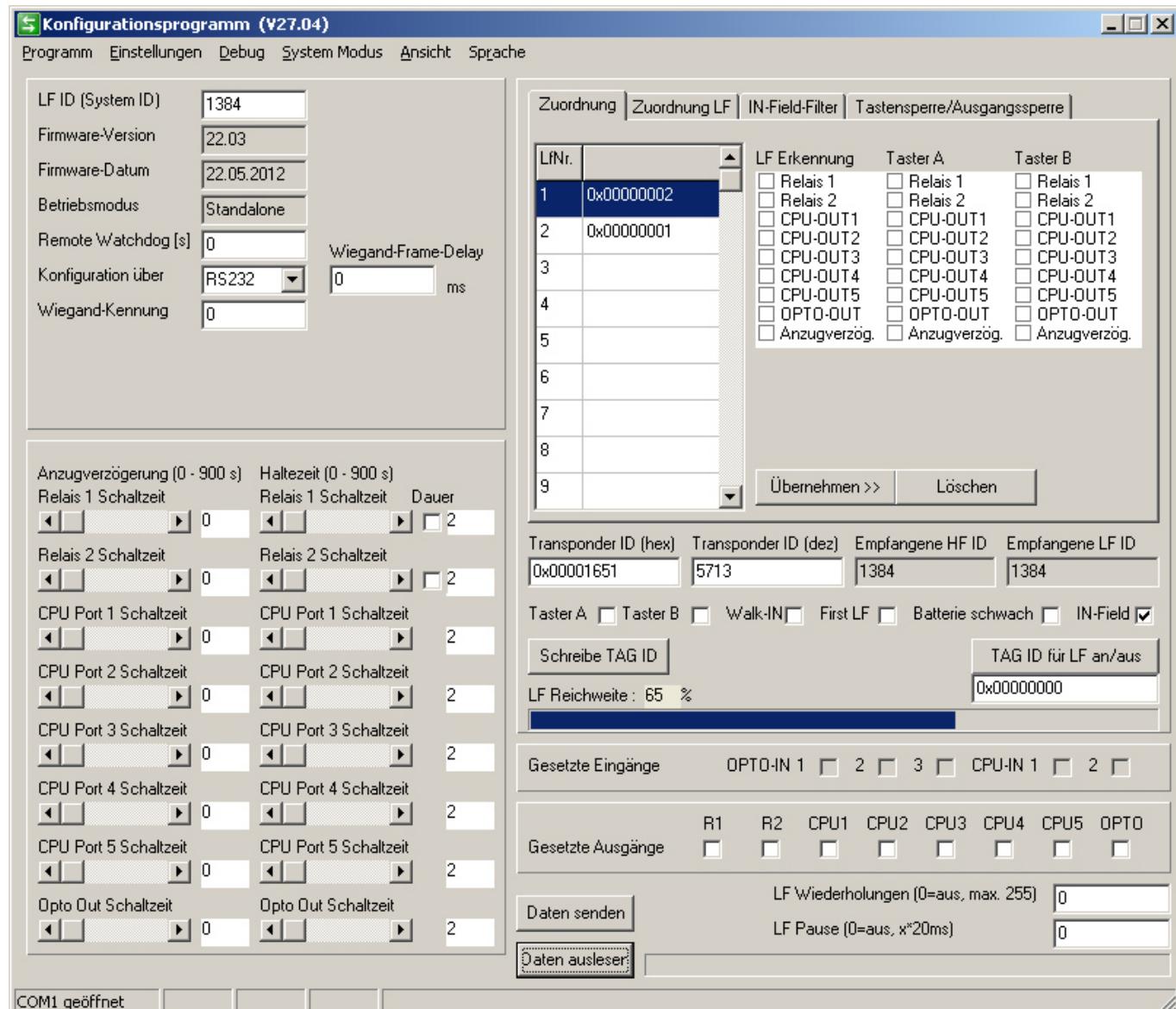
Neben der Funktion in der PC-Konfigurationssoftware, verfügt das PSS System über die manuelle Möglichkeit, z.B. nach einem Firmwareupdate, das System in den Auslieferungszustand zu versetzen. Die beiden Gruppentaster (Gruppe 1 und Gruppe 2) müssen hierzu im spannungslosen Zustand gedrückt werden. Anschließend das System mit der Versorgungsspannung verbinden und nach 2 sec. die Taster loslassen. Das System befindet sich nun wieder im Auslieferungszustand.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	22 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

21. Konfigurationsprogramm

21.1 Übersicht



Dieses Kapitel bezieht sich auf das Konfigurationsprogramm ab Version 27.04. Die volle Funktionalität wird ab der PSS Geräte-Firmware Version 3.04 unterstützt. Die Konfig-Software teilt sich im Wesentlichen auf in die obere Menüleiste und vier Bereiche, die im Folgenden näher erläutert werden:

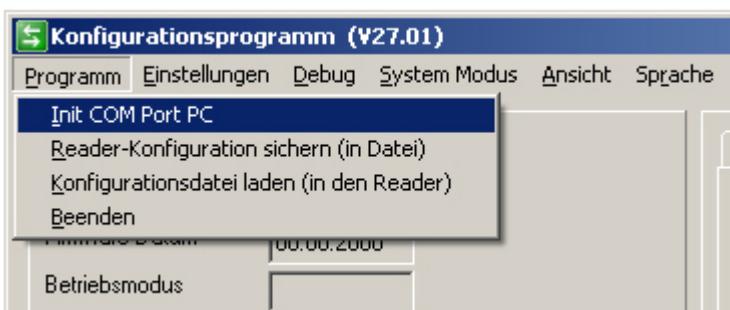
- Links oben sind allgemeine Leser-Informationen zu finden.
- Links unten werden die Schaltzeiten der Ausgänge eingestellt.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	23 von 67	7.8	01.03.2017

- Rechts oben wird die Transponderliste verwaltet, darunter werden Informationen zum zuletzt gelesenen Transponder angezeigt.
- Rechts unten werden die aktuellen Schaltzustände des Systems angezeigt, darunter kann ein variabler Senderhythmus für das LF-Leserfeld eingestellt werden.

21.2 Die Menüleiste

Programm



Unter dem Menüpunkt „Programm“ wird die COM-Schnittstelle des PC eingestellt, die Gerätekonfiguration in eine Datei auf den PC gespeichert, eine zuvor gespeicherte Konfigurationsdatei in den Reader geladen oder das Programm beendet.

Einstellungen



PSS TCP/IP Konfig

Falls der Leser mit Ethernet-Schnittstelle ausgerüstet ist, wird hier die TCP/IP-Konfiguration aufgerufen.

Hinweis: Im Auslieferungszustand ist das Leser Modul im Setup Menü (Server) auf DHCP eingestellt.

Rufsystem hospicall P3

Im Setup Menü (Channel1) ist die IP- Adresse für die P3 SYS-ST auf 10.1.1.220 voreingestellt und der Remote Port auf (8210).

Rufsystem hospicall P7

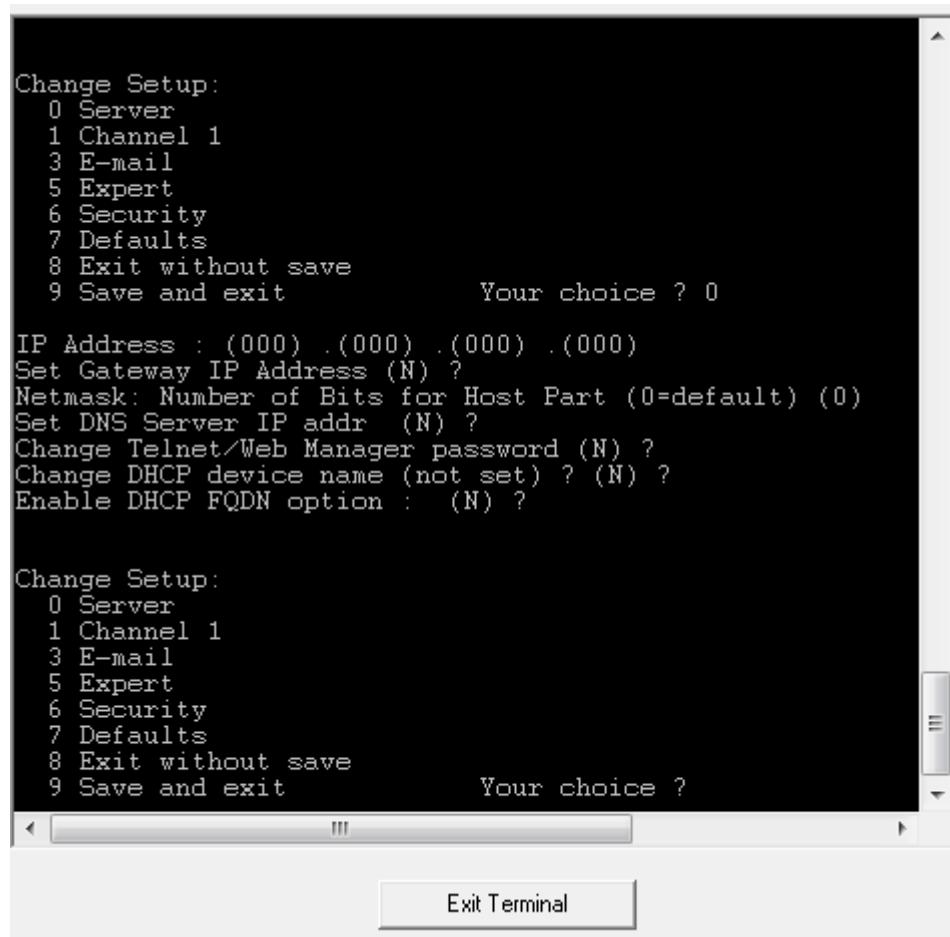
Im Setup Menü (Channel1) ist die IP- Adresse für die P7 SYS-ST auf 10.1.1.254 voreingestellt und der Remote Port auf (8111).

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	24 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Einstellung des Wandlers auf DHCP für das hospicall P3 Lichtrufsystem

Für den Menüpunkt Server (0) anwählen und mit Enter bestätigen.
Danach die einzelnen Eingaben (siehe Bild) durchführen.

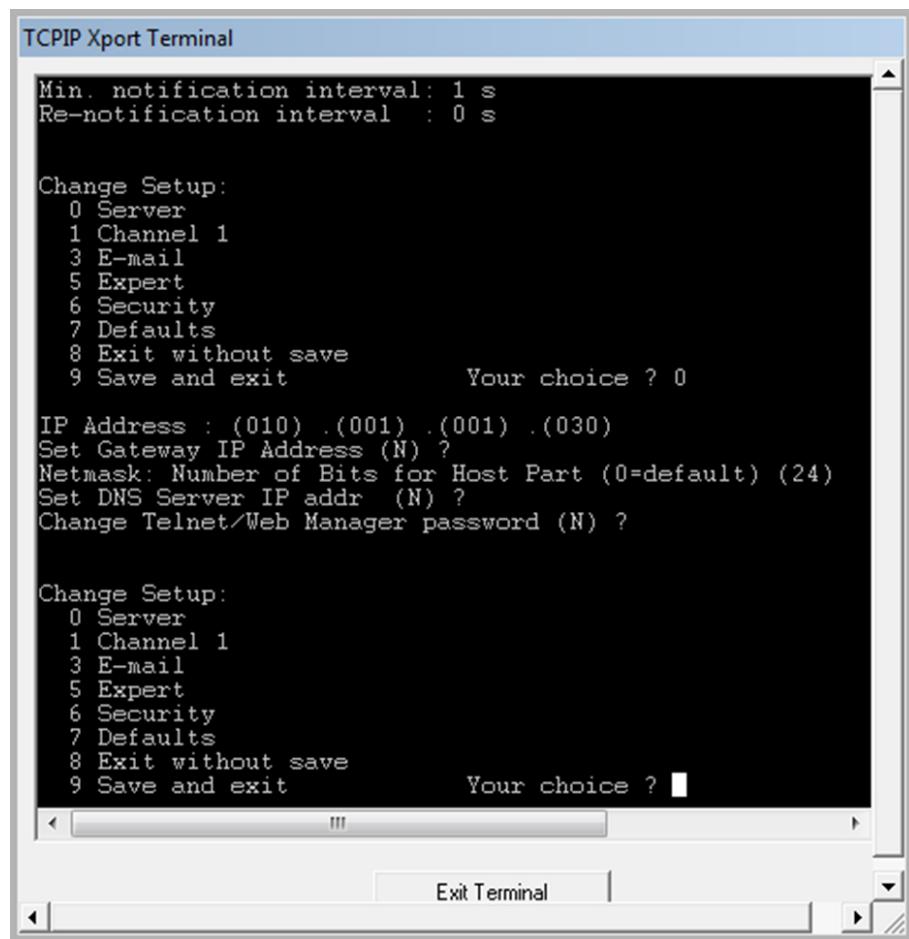


Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	25 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Einstellung statischer IP Adresse für das hospicall P3 Lichtrufsystem

Für den Menüpunkt Server (0) anwählen und mit Enter bestätigen.
Danach die einzelnen Eingaben (siehe Bild) durchführen.



The screenshot shows a terminal window titled 'TCPIP Xport Terminal'. The terminal displays the following configuration steps:

```
Min. notification interval: 1 s
Re-notification interval : 0 s

Change Setup:
 0 Server
 1 Channel 1
 3 E-mail
 5 Expert
 6 Security
 7 Defaults
 8 Exit without save
 9 Save and exit      Your choice ? 0

IP Address : (010) .(001) .(001) .(030)
Set Gateway IP Address (N) ?
Netmask: Number of Bits for Host Part (0=default) (24)
Set DNS Server IP addr (N) ?
Change Telnet/Web Manager password (N) ?

Change Setup:
 0 Server
 1 Channel 1
 3 E-mail
 5 Expert
 6 Security
 7 Defaults
 8 Exit without save
 9 Save and exit      Your choice ? █
```

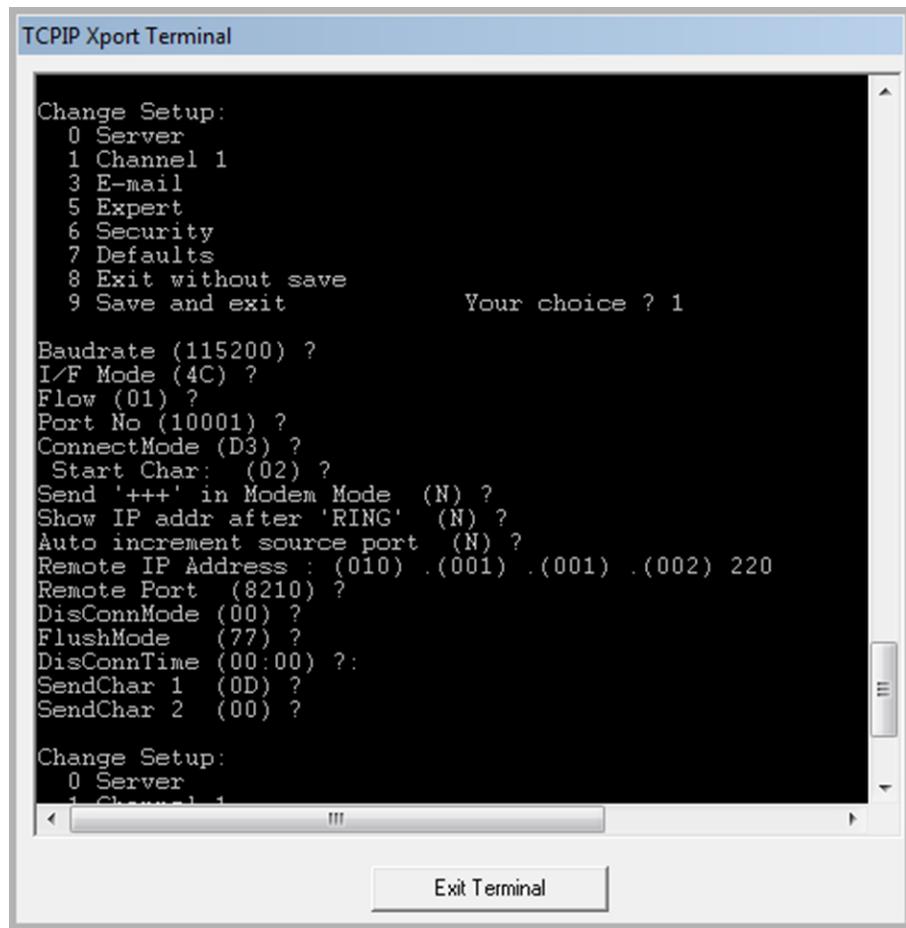
The user has selected option 0 (Server) and is currently at the IP Address configuration step. The terminal prompt 'Your choice ?' is followed by a cursor character (█).

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	26 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Einstellung der Ziel IP Adresse (SYS_ST) für das hospicall P3 Lichtrufsystem

Für den Menüpunkt Channel 1 (1) anwählen und mit Enter bestätigen.
Danach die einzelnen Eingaben (siehe Bild) durchführen.



Die eingegebenen Parameter müssen nun mit der Eingabe (9) und Enter für Save and Exit gespeichert werden. Das Terminalfenster kann über 'Exit Terminal' geschlossen werden.

Im Anschluß macht das Gerät einen Neustart.

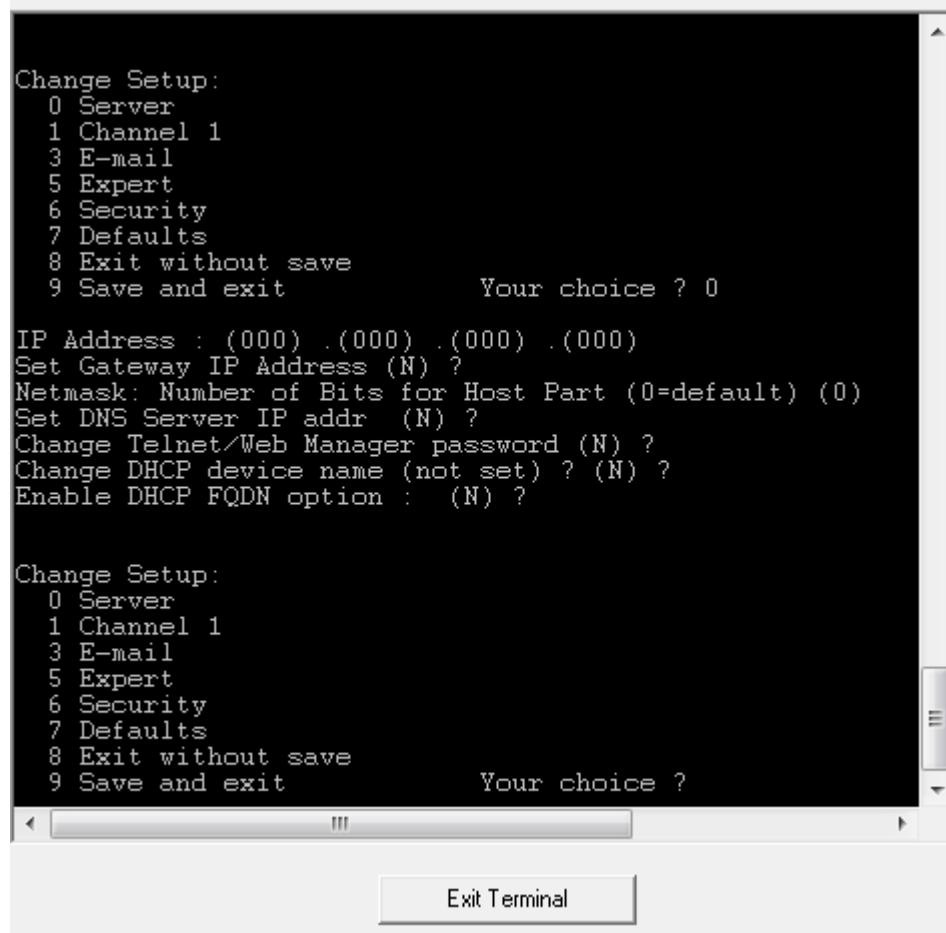
Hinweis: Ist das Gerät nicht mit dem Netzwerk verbunden, so leuchtet die rote Lampe dauerhaft.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	27 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Einstellung des Wandlers auf DHCP für das hospicall P7 Lichtrufsystem

Für den Menüpunkt Server (0) anwählen und mit Enter bestätigen.
Danach die einzelnen Eingaben (siehe Bild) durchführen.

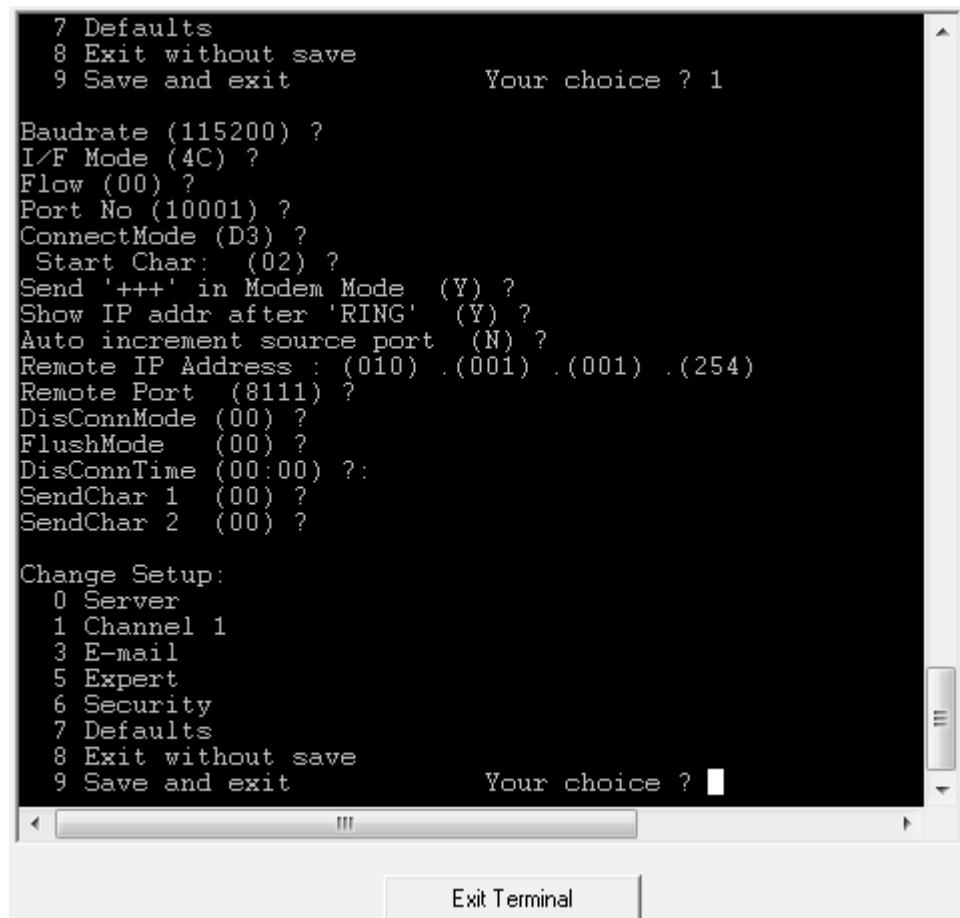


Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	28 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

Einstellung der Ziel IP Adresse (SYS_ST) für das hospicall P7 Lichtrufsystem

Für den Menüpunkt Channel 1 (1) anwählen und mit Enter bestätigen.
Danach die einzelnen Eingaben (siehe Bild) durchführen.



Die eingegebenen Parameter müssen nun mit der Eingabe (9) und Enter für Save and Exit gespeichert werden. Das Terminalfenster kann über „Exit Terminal“ geschlossen werden.

Im Anschluß macht das Gerät einen Neustart.

Hinweis: Ist das Gerät nicht mit dem Netzwerk verbunden, so leuchtet die rote Lampe dauerhaft.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	29 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

HF Switch Mode ausschalten

Ist der HF-Mode eingeschaltet, empfängt und verarbeitet der PSS Leser ebenfalls Meldungen, die nicht nur seine eigene LF-ID enthalten. Siehe auch „Zuordnung LF“.

Lern-Taster deaktivieren

„Lern-Taster deaktivieren“ sperrt die gesamte Funktion der beiden Anlerntaster für die Gruppen auf der Grundplatine, um Manipulation durch Unberechtigte zu vermeiden.

Seit der Firmware 3.04 gibt es zusätzlich zur gesamten Sperre ein selektives Freigeben/Sperren der beiden Programmiertaster. Im Bereich 3 (rechts oben) gibt es dafür einen eigenen Reiter „Tastensperre/Ausgangssperre“ mit genauerer Beschreibung.

Netzwerkmodus

Beim „Netzwerkmodus“ kann zwischen den verschiedenen Schnittstellen gewählt werden, auf denen die Statuswechsel und die erkannten Transponder gemeldet werden sollen.



Für die Schnittstellen LCN und Wiegand gibt es weitere Auswahlmöglichkeiten zum Protokoll. Das kurze LCN Telegramm beinhaltet lediglich die ID und den Status eines gelesenen Transponders, im langen Telegramm wird auch die LF-ID des weckenden Lesers mit übertragen.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	30 von 67	7.8	01.03.2017

Debug



PSS Status refresh

Die Option „PSS Status refresh“ ist standardmäßig gesetzt und sorgt dafür, dass diverse im Konfigurationsprogramm angezeigte Daten des angeschlossenen Readers regelmäßig aktualisiert werden.

LF Adjust LED OFF

„LF Adjust LED OFF“ deaktiviert die blinkende Anzeige der externen grünen Betriebs-LED (angeschlossen an Klemmleiste) während einer Spitzenwert-Abstimmung der LF-Sendespule auf optimale Übertragungseigenschaften. Diese Funktion wird üblicherweise im normalen Betrieb nicht gebraucht.

PC RS232 Debug

„PC RS232 Debug“ öffnet ein Fenster, in dem die gesamte RS232-Kommunikation zum angeschlossenen Gerät angezeigt wird.

RS485 Geräte suchen

„RS485 Geräte suchen“ öffnet ein Listenfenster, in dem man nach angeschlossenen RS485-Geräten suchen kann.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	31 von 67	7.8	01.03.2017

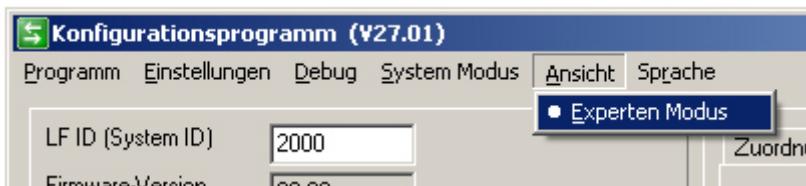
Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

System Modus



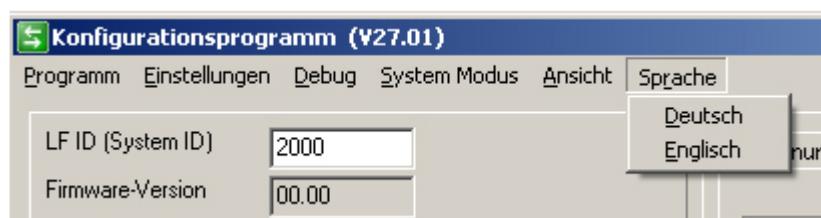
Der PSS-Leser lässt sich in einen „Gabelstapler Modus“ versetzen. Dabei handelt es sich um eine Spezialanwendung zur bereichsabhängigen Geschwindigkeitsbegrenzung für Gabelstapler auf einem entsprechend präparierten Firmengelände. Nähere Informationen auf Anfrage.

Ansicht



Im „Experten Modus“ wird im Bereich 3 des Programms eine weitere Registerkarte „Anlernen ohne Software“ sichtbar. Hierbei handelt es sich um eine Sonderfunktion, die zusätzliche Hardware erfordert. Erläuterungen zu dieser Funktion nur auf Anfrage.

Sprache

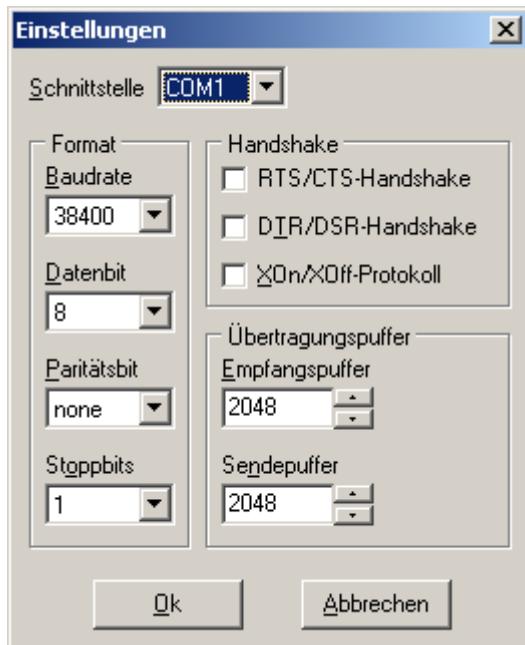


Die Texte des Konfigurationsprogramms können hier zwischen Deutsch und Englisch umgestellt werden.

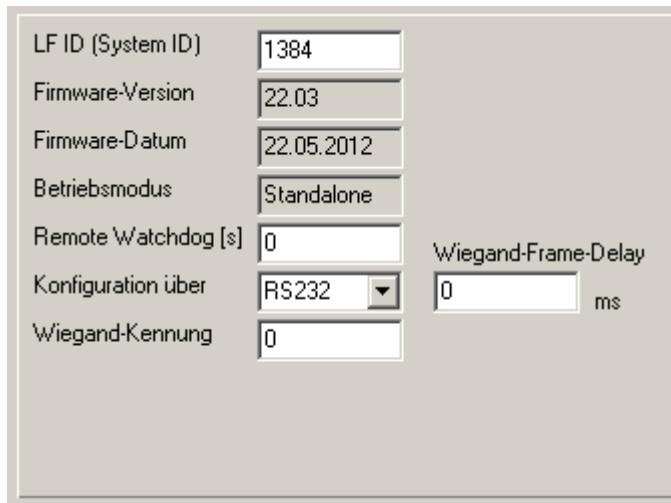
Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	32 von 67	7.8	01.03.2017

21.3 Einstellung serielle Schnittstelle (COM-Port)

Nach dem Öffnen des Programms muss zunächst im Menü unter „Programm“ -> „Init COM Port PC“ der angeschlossene COM-Port eingestellt und der Button „Daten auslesen“ betätigt werden, um alle angezeigten Daten zu aktualisieren. Die Baudrate beträgt 38400 Baud, die weiteren Parameter 8, n, 1.



21.4 Bereich 1 (links oben)



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	33 von 67	7.8	01.03.2017

LF ID (System ID)

Hier sollte jedem Leser eine eindeutige, unterschiedliche LF-Identifikationsnummer zugeteilt werden. Insbesondere bei mehreren installierten Geräten innerhalb der HF-Reichweite (ca. 50m Radius im Freifeld) ist dies zwingend erforderlich. Das vom Leser ausgesandte LF-Feld wird mit der LF ID-Nummer codiert, wodurch der „weckende Leser“ eindeutig identifiziert wird. Unterschiedliche LF ID-Nummern sorgen dafür, dass nur an diesem Leser die Schaltbefehle ausgelöst werden, da der vom Leser aktivierte Transponder die LF ID in seiner Funkantwort mit zurückschickt.

Hinweis:

Für hospicall P3 Lichtrufsystem

Für den Standartbetrieb mit hospicall P3 System, muss der LF- ID Bereich zwischen 2001 und 3999 eingestellt werden. Erster Leser 2001...zweiter Leser 2002...dritter Leser 2003...usw.

Beim D5 Leser Modul muss die LF ID (System ID) für das hospicall P3 Lichtrufsystem manuell über das Konfigurationsprogramm des Lesers eingestellt werden.

Für hospicall P7 Lichtrufsystem

Für den Standartbetrieb mit hospicall P7 System wird die LF ID (System ID) automatisch von der P7 SYS_ST vergeben.

Firmware-Version

Hier wird die Firmware-Version des aktuell angeschlossenen Lesers angezeigt (Firmware = interne Gerät-Software des Lesers).

Firmware-Datum

In diesem Fenster wird das Erstellungsdatum der im aktuell angeschlossenen Leser befindlichen Firmware-Version angezeigt.

Betriebsmodus

Anzeige des am aktuell angeschlossenen Leser eingestellten Betriebsmodus: Standalone oder Remote. Der Betriebsmodus kann per DIP-Schalter 3 eingestellt werden. In der Betriebsart „Remote“ steuert das übergeordnete Hostsystem die Ausgänge, der Reader übergibt nur Daten über die eingestellte Schnittstelle an den Host und bewertet selbst keine Berechtigungen. Nach Umschalten des Betriebsmodus muss zum Übernehmen ein Gerät-Reset durchgeführt werden (Spannung kurz ausschalten und wieder einschalten).

Remote Watchdog [s]

Wird der Leser im Modus "Remote" betrieben (DIP-Schalter 3) und der Server/Master/Host fällt aus (z.B. durch Absturz oder Kabelbruch), so kann durch Setzen der Zeit "Remote-Watchdog" festgelegt werden, ab wann der Leser automatisch in die Betriebsart "Standalone" wechselt. Solange der Server oder Master kontinuierlich eine Kommunikation sendet, wird der Remote-Watchdog immer wieder

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	34 von 67	7.8	01.03.2017

nachgetriggert. Dabei reicht eine beliebige Kommunikation mit dem D5 Leser aus, wie z.B. einfache Polling-Kommandos.

Kehrt die Serverfunktion nach Auslösen des Remote-Watchdogs wieder zurück, schaltet der Leser vom Modus „Standalone“ sofort zurück in den Modus „Remote“.

Deaktiviert wird diese Backup-Funktionalität durch Setzen der Zeit Remote-Watchdog auf „0“.

Hinweis: Für die Nutzung der Standalone-Backup-Funktion müssen alle Transponder, die Ausgänge schalten sollen, vorher lokal angelernt sein.

Konfiguration über

Die verwendete Schnittstelle zum Reader kann zwischen RS232 und RS485 gewählt werden.

Wiegand-Frame-Delay

Hier kann eine Sendepause zwischen den Wiegand-Telegrammen in Millisekunden eingestellt werden.

Wiegand-Kennung

In diesem Feld kann jedem Reader eine Wiegand-Kennung gegeben werden, falls diese Schnittstelle genutzt wird. Die Kennung wird als „Facility Code“ in jedes Wiegand-Telegramm eingebaut.

21.5 Bereich 2 (links unten)

Anzugverzögerung (0 - 900 s)	Haltezeit (0 - 900 s)
Relais 1 Schaltzeit	Relais 1 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> <input type="checkbox"/> 2
Relais 2 Schaltzeit	Relais 2 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> <input type="checkbox"/> 2
CPU Port 1 Schaltzeit	CPU Port 1 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2
CPU Port 2 Schaltzeit	CPU Port 2 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2
CPU Port 3 Schaltzeit	CPU Port 3 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2
CPU Port 4 Schaltzeit	CPU Port 4 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2
CPU Port 5 Schaltzeit	CPU Port 5 Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2
Opto Out Schaltzeit	Opto Out Schaltzeit
<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 0	<input type="button" value="◀"/> <input type="button" value="▶"/> 2

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	35 von 67	7.8	01.03.2017

Anzugsverzögerung / Haltezeit

Für jeden Ausgang lässt sich eine Anzugsverzögerung und die Haltezeit in Schritten von 20ms einstellen. Die Anzugsverzögerung kann in Anwendungen von großem Vorteil sein, in denen verschiedene Berechtigungen durch Gruppenzuordnung vergeben werden, die sich gegenseitig aufheben.

Ein klassischer Fall ist die „Begleitfunktion“ im Desorientierten-Umfeld. Das Relais 1 der Gruppe 1 als Schließer-Kontakt wird in der Verdrahtung in Reihe über den Öffner-Kontakt des Relais 2 geführt. Soll ein Transponder der Gruppe 2 (Pfleger/Personal-Transponder) die Funktion eines Gruppe 1 Transponders (Desorientierten) aufheben – wie das Verriegeln einer Tür – so sollte für die Gruppe 1 eine Anzugsverzögerung programmiert werden. Das vermeidet ein ungewolltes schnelles Umschalten der Relais bei gleichzeitigem Betreten des Erfassungsfeldes, falls der Transponder der Gruppe 1 minimal früher erkannt wird als der der Gruppe 2. Konsequenterweise sollte dabei dem Relais 2 eine längere Haltezeit zugeordnet werden, damit ein ähnlicher Effekt bei Verlassen des Feldes unterbunden wird. Bei Aufschaltung auf ein Rufsystem werden durch diese Einstellung Fehlalarme vermieden.

Als Ausgänge stehen zwei Relais, fünf Prozessorausgänge und ein Optokoppler-Ausgang zur Verfügung, die jeweils den Transponder-IDs in beliebiger Weise zugeordnet werden können.

Dauer

Für die beiden Ausgänge Relais 1 und Relais 2 kann hier ein Daueralarm gesetzt werden. Bei Aktivierung bleibt das jeweilige Ausgangsrelais dauerhaft geschaltet. Ab Version 3.04 wird der Ausgang bzw. die Ausgänge nur durch ein Signal am Eingang OPTO-IN2 zurückgesetzt. Ein Eingangssignal auf OPTO-IN2 setzt nun beide Relais 1 und 2 gleichzeitig zurück.

Ein Eingangssignal auf OPTO-IN3 setzt alle Ausgänge für die Dauer der Belegung zurück.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	36 von 67	7.8	01.03.2017

21.6 Bereich 3 (rechts oben)

The screenshot shows the 'Bereich 3 (rechts oben)' configuration screen. At the top, there are tabs: Zuordnung, Zuordnung LF, IN-Field-Filter, Anlernen ohne Software, and Tastenspe. The 'Zuordnung' tab is active. The main area contains a table for assigning LF IDs to various outputs. The table has columns for LfNr, LF Erkennung, Taster A, and Taster B. The 'LF Erkennung' column lists items like Relais 1, Relais 2, CPU-OUT1, etc. The 'Taster A' and 'Taster B' columns each have a list of checkboxes corresponding to the items in the 'LF Erkennung' column. Below the table are buttons for Übernehmen >> and Löschen. At the bottom, there are fields for Transponder ID (hex, dez, HF ID, LF ID), checkboxes for Taster A/B, Walk-IN, First LF, Batterie schwach, IN-Field, and a 'Schreibe TAG ID' button. There is also a 'LF Reichweite' slider set to 65% and a field for 'TAG ID für LF an/aus' with the value 0x00000000.

Transponder ID / Empfangene HF ID / Empfangene LF ID

Im unteren Teil von Bereich 3 wird die ID-Nummer und der Status des Transponders angezeigt, der zuletzt gelesen wurde. Ebenso die ID-Nummer des D3 Lesers, welches den Transponder geweckt hat, und die ID-Nummer des Lesers, der die Antwort des Transponders empfangen hat.

Transponder Status

Der Status des Transponders beinhaltet den Tastenstatus der beiden Taster (sofern vorhanden), sowie das Merkmal Walk-IN / First LF / Batterie schwach / IN-Field.

Walk-IN

„Walk-IN“ zeigt an, dass ein Transponder von einer „Außen-LF-ID“ (LF Bereich 1000 ... 1999) zu einer „Innen-LF-ID“ (Bereich 2000 ... 3999) gewandert ist. Das Walk-IN Bit wird dauerhaft gesetzt, und bei erneutem Eintritt in eine Außen-LF-ID wieder zurückgesetzt.

Der Status wird über die Schnittstellen ausgewertet. Der Eintritt in ein Erfassungsfeld mit den LF ID's 1 ... 999 sowie 4000 ... 65534 lässt das Walk-IN Statusbit des ID-Geberts unverändert.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	37 von 67	7.8	01.03.2017

First LF

„First LF“ wird gesetzt, wenn der Transponder nach Eintritt in ein LF-Feld erstmalig „gesehen“ wurde. Die nächste Kommunikation mit dem Transponder setzt das Bit zurück. Diese Funktion wird genutzt, um auf den Schnittstellen wiederholte Meldungen über einen dauernd im Feld befindlichen Transponder zu ignorieren.

Batterie schwach

Wenn die Batteriespannung im Transponder einen gewissen Grenzwert unterschreitet, wird „Batterie schwach“ gesetzt. Bei dieser Anzeige sollte in den nächsten Wochen ein Batteriewechsel am Transponder erfolgen.

IN-Field

„IN-Field“ wird gesetzt, wenn sich der Transponder während der Kommunikation innerhalb des LF-Feldes befindet. Diese Information ist insbesondere dann interessant, wenn sich ein Transponder mit einem reinen Funktelegramm über Entfernung auf einen Tastendruck hin meldet (Fernbedienungsfunktion). Auf der Schnittstelle Man erhält so eine zusätzliche Info, wenn er sich dabei gerade im Feld des Lesers befindet.

TAG ID für LF an/aus

In dem Fenster unter dem Button „TAG ID für LF an/aus“ kann man die ID eines Transponders eingeben, dessen Tastensignale dafür genutzt werden, um das LF-Feld am Leser ein-/auszuschalten. Die Funktion wird z.B. benutzt, um an einer Tür über einen Schaltkontakt oder Reed-Kontakt, der an den beiden Tasten einer Transponderplatine angeschlossen ist, das Erfassungsfeld des Steuergerätes gezielt ein-/auszuschalten. So kann man über Funk auf Entfernung das LF-Feld ein- bzw. ausschalten, ohne ein Kabel bis zur Klemmleiste des Lesers legen zu müssen.

Es wird eine Transponderplatine mit 2 Tasten verwendet, die Funktion lautet wie folgt:

Tür auf -> Taster A gedrückt -> LF Ein
Tür zu -> Taster B gedrückt -> LF Aus

Solange die Tür geschlossen ist, gibt es keinen LF und damit keine Alarmierung. Zu überwachende Personen können sich beliebig im Flur und im Türbereich bewegen. Erst bei geöffneter Tür wird ein Tag im Feld gemeldet.

Um diese Funktion zu aktivieren, sollte der DIP-Schalter 4 „LF-TRG“ auf ON stehen.

LF Reichweite

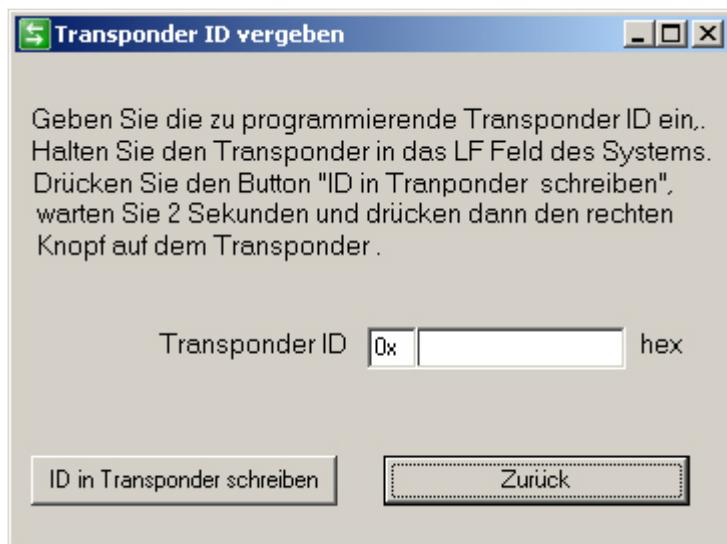
Am unteren Rand des Bereichs 3 wird die aktuelle LF-Reichweite angezeigt, die mit dem Potentiometer auf der Leserplatine eingestellt wird.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	38 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

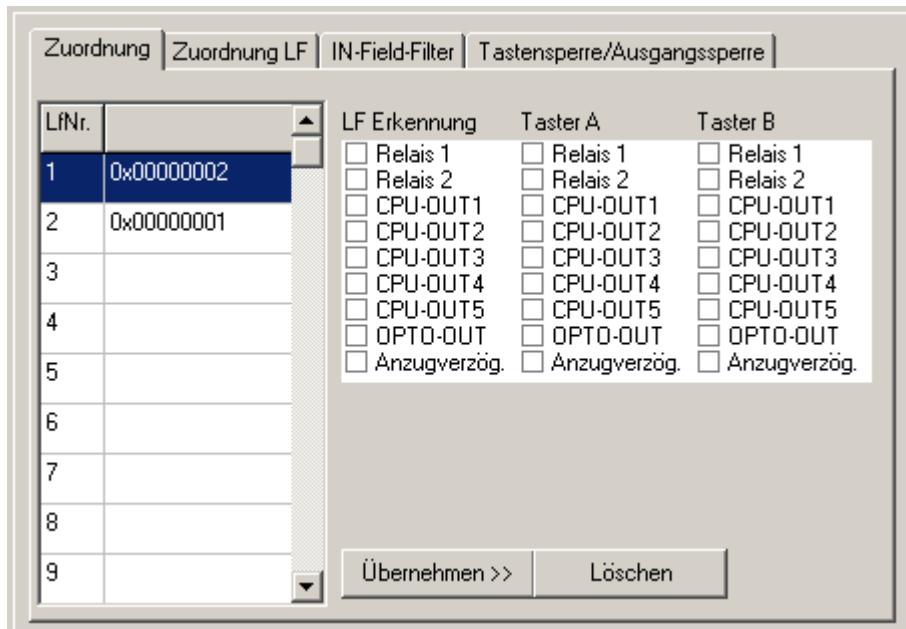
Schreibe TAG ID

Der Button *Schreibe TAG ID* öffnet ein neues Fenster:



Hier erhält man die Möglichkeit, einem Transponder gezielt eine neue ID-Nummer zu vergeben. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass sich nur ein Transponder im LF-Lesefeld befindet!

Zuordnung



In diesem Reiter können jedem Transponder die Ausgänge zugeordnet werden, die seine Erkennung auslösen soll. Außerdem kann gewählt werden, ob die Anzugsverzögerung für diesen Transponder gilt. Durch Betätigung des Buttons „Übernehmen >>“ wird die ID-Nummer des unterhalb angezeigten, zuletzt

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	39 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

gelesenen Transponders, in die Liste übernommen. Der Button „Löschen“ löscht die markierte ID aus der Liste.

Jede Änderung steht zuerst nur in der Software-Oberfläche und muss mit dem „Daten senden“ Button, der sich in Bereich 4 befindet, zum Leser übertragen werden.

Zuordnung LF

The screenshot shows the 'Zuordnung LF' tab selected in a software interface. The tab bar also includes 'Zuordnung', 'IN-Field-Filter', and 'Tastensperre/Ausgangssperre'. The main area contains a list of outputs with dropdown menus and checkboxes. The outputs are: Relais 1, Relais 2, CPU 1, CPU 2, CPU 3, CPU 4, CPU 5, and Opto Out. Each output has a dropdown menu and a checkbox labeled 'mit Anzugverzögerung'.

In diesem Reiter können die Ausgänge des Readers jeweils einer ganz bestimmten LF-ID zugewiesen werden. So kann eine Schaltaktion ausgelöst werden, wenn ein LF-Erfassungsbereich eines anderen Lesers mit anderer ID-Nummer betreten wird. Diese Funktion ist unabhängig von der Transponder-ID, d.h. nach bestimmten Tag-ID's kann bei dieser Funktion nicht unterschieden werden. Der andere Leser muss sich lediglich im Funkkempfangsbereich befinden. Diese Funktion ist sehr nützlich, wenn zu dem gewünschten entfernt liegenden LF-Erfassungsbereich keine Steuerleitung (oder Vernetzungsleitung) gelegt werden kann.

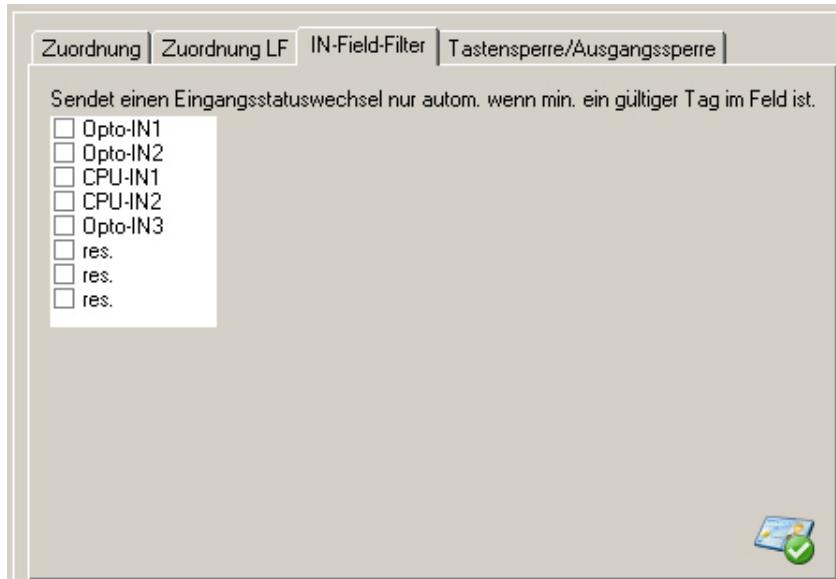
Es ist pro Ausgang ein Eintragen von LF-ID's unterschiedlicher PSS-Leser möglich. Diese eingetragenen LF's sind diejenigen der „weckenden, entfernten“ PSS-Leser. Der Leser, dessen Ausgänge schalten sollen, muss vorher allerdings auf "HF-Punkt"-Funktionalität konfiguriert sein.

Dies geschieht mit dem Menüpunkt „HF Switch Mode einschalten“. Es erfolgt eine feste Zuweisung der jeweiligen LF-ID zu einem Schaltausgang am „empfangenden HF-Switch-Leser“.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	40 von 67	7.8	01.03.2017
Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.			

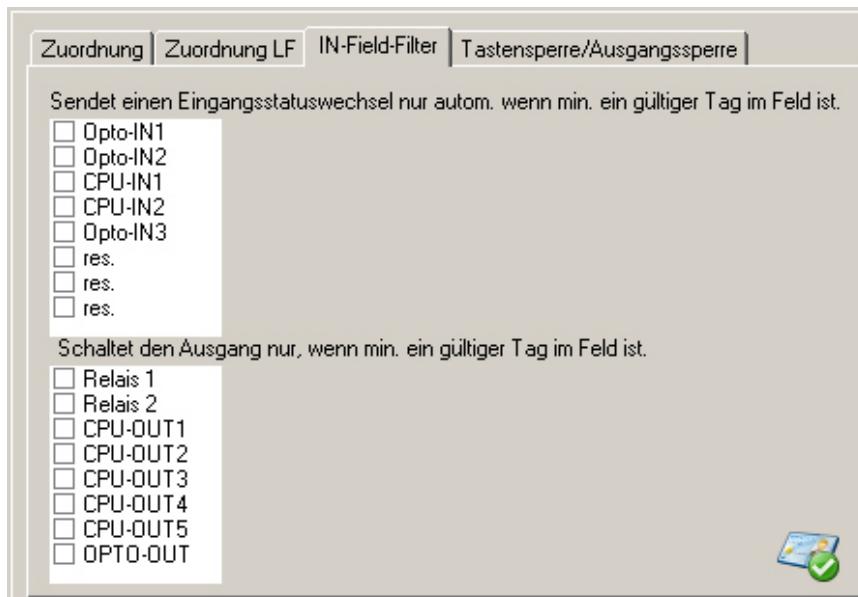
IN-Field-Filter

Diese Funktion dient zur Reduzierung des Sendens von Statusmeldungen. Normalerweise wird jeder Statuswechsel eines Eingangs auf der Schnittstelle gemeldet. Mit eingeschaltetem IN-Field-Filter werden die Eingangsstati ausgewählt, für die nur dann eine automatische Meldung gesendet wird, während sich auch ein gültiger Tag im LF-Feld befindet.



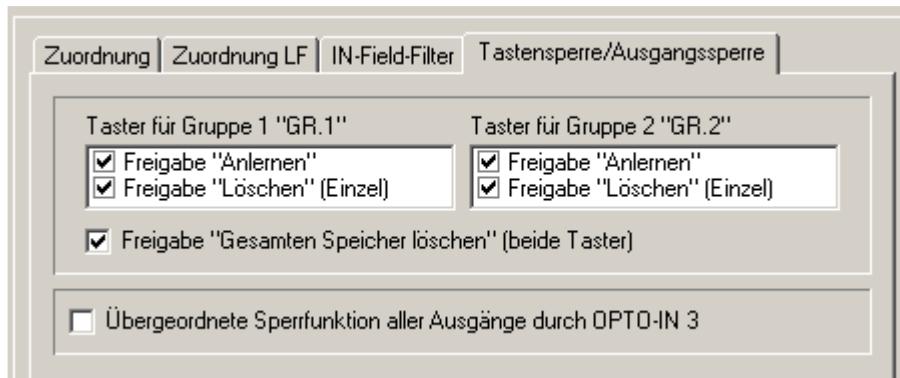
„Abfangen“ des Tastendruck-Kommandos

Mit einem Rechtsklick auf das Symbol in der unteren rechten Ecke der Karteikarte öffnet sich ein Passworddialog. Nach Eingabe des Passwortes 8082 erhält man Zugriff auf eine versteckte Funktion. Hier lassen sich die Ausgänge so konfigurieren, dass diese nur dann schalten, wenn sich mindestens ein gültiger Transponder im LF-Feld des Lesers befindet. Ein Tastendruck (Fernbedienungsfunktion) außerhalb des Lesefeldes wird verworfen und ignoriert.



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	41 von 67	7.8	01.03.2017

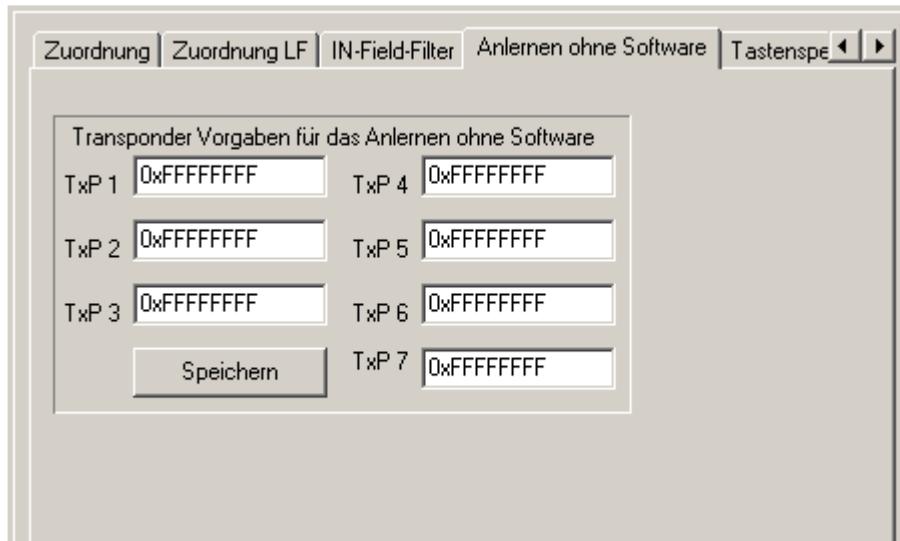
Tastensperre/Ausgangssperre



Im Reiter Tastensperre erfolgt auf Wunsch ein selektives Freigeben/Sperren der Programmertaster GR.1 und GR.2. Entgegen der früher ausschließlich möglichen kompletten Sperre oder Freigabe der Taster können hier ab der Geräte-Firmware 3.04 nunmehr die Funktionen Anlernen, Einzel-Löschen und Gesamt-Löschen für die Programmertaster der Gruppe 1 und Gruppe 2 separat im beliebigen Mix festgelegt werden.

Ebenfalls ab Geräte-Firmware 3.04 ermöglicht die „übergeordnete Sperrfunktion aller Ausgänge“ die Aufschaltung einer Brandmeldeanlage oder eines sonstigen Notfallsystems. Beim Aktivieren dieser Funktion durch Setzen des Hakens erfolgt mit Priorität ein Rücksetzen aller Ausgänge für die Dauer der Belegung des Eingangs OPTO-IN3.

Expertenansicht



Stellt man die Ansicht auf „Experten Modus“ um, erscheint im Bereich 3 zusätzlich der Reiter „Anlernen ohne Software“. Da es sich um eine Sonderfunktion handelt, die zusätzliche Hardware erfordert, gibt es Erläuterungen zu dieser Funktion nur auf Anfrage.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	42 von 67	7.8	01.03.2017

21.7 Bereich 4 (rechts unten)

Gesetzte Eingänge	OPTO-IN 1	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	CPU-IN 1	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>						
Gesetzte Ausgänge	R1	<input type="checkbox"/>	R2	<input type="checkbox"/>	CPU1	<input type="checkbox"/>	CPU2	<input type="checkbox"/>	CPU3	<input type="checkbox"/>	CPU4	<input type="checkbox"/>	CPU5	<input type="checkbox"/>	OPTO	<input type="checkbox"/>
Daten senden	LF Wiederholungen (0=aus, max. 255) <input type="text" value="0"/>															
Daten auslesen	LF Pause (0=aus, x*20ms) <input type="text" value="0"/>															

Im Bereich 4 werden Informationen über Ein- und Ausgangsstatus des angeschlossenen PSS Lesers angezeigt. Diese Informationen werden automatisch aktualisiert. Ist die Option „PSS Status refresh“ im Menü aktiviert, werden zusätzlich weitere Geräteinformationen (DIP-Schalter, LF-Reichweite, usw.) zyklisch aktualisiert.

Mit den Feldern „LF Wiederholungen“ und „LF Pause“ kann ein anderer Rhythmus für das Aussenden des LF Feldes vorgegeben werden. Dies ist insbesondere bei Anwendungen interessant, bei denen bedingt durch Installation und / oder Betrieb überlappende LF-Felder entstehen können. Durch unterschiedliche Einstellungen von LF-Wiederholung und LF-Pause erreicht man eine Verminderung der gegenseitigen Beeinflussung der gesendeten Magnetfelder.

Mit dem Parameter „LF Pause“ wird eine Pausenzeit zwischen den LF-Sendepulsen, bzw. zwischen den Wiederholungspaketen, eingestellt. Die eingestellte Zahl für die Pause wird mit 20msec multipliziert.

Mit dem Parameter „LF Wiederholungen“ wird die Anzahl der direkt hintereinander folgenden LF-Sendepulse eingestellt, nach denen jeweils eine LF Pause eingelegt wird.

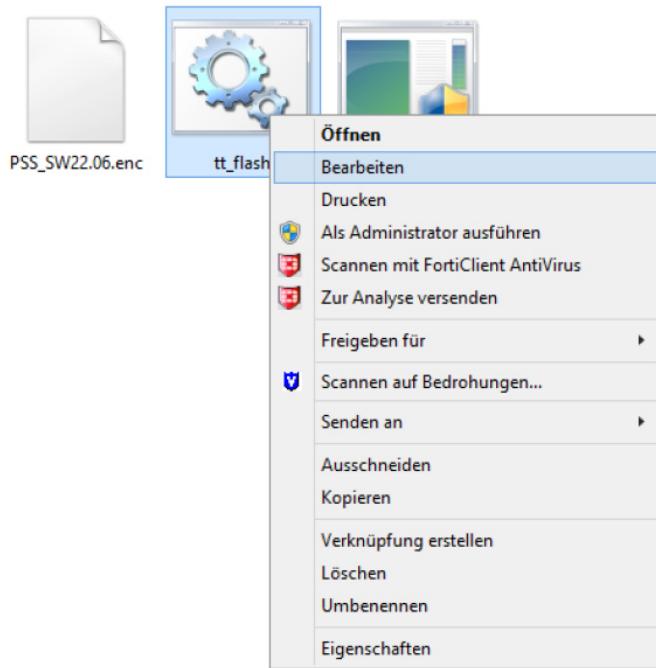
Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	43 von 67	7.8	01.03.2017

22. Firmware Update

Die folgenden Dateien müssen in einem Ordner gemeinsam vorliegen, im Anschluss sind die beschriebenen Schritte durchzuführen:

- *.enc (Firmware-File, im Beispiel die Version 22.06)
- tt_flash.bat
- TT_Update.exe

1. Rechtsklick auf tt_flash.bat und den Menüpunkt „Bearbeiten“ anklicken:



2. Im Editor den richtigen COM-Port, im Beispiel COM5, eingeben und speichern:

```
REM /** TT-DES-BOOTLOADER ****
@echo off

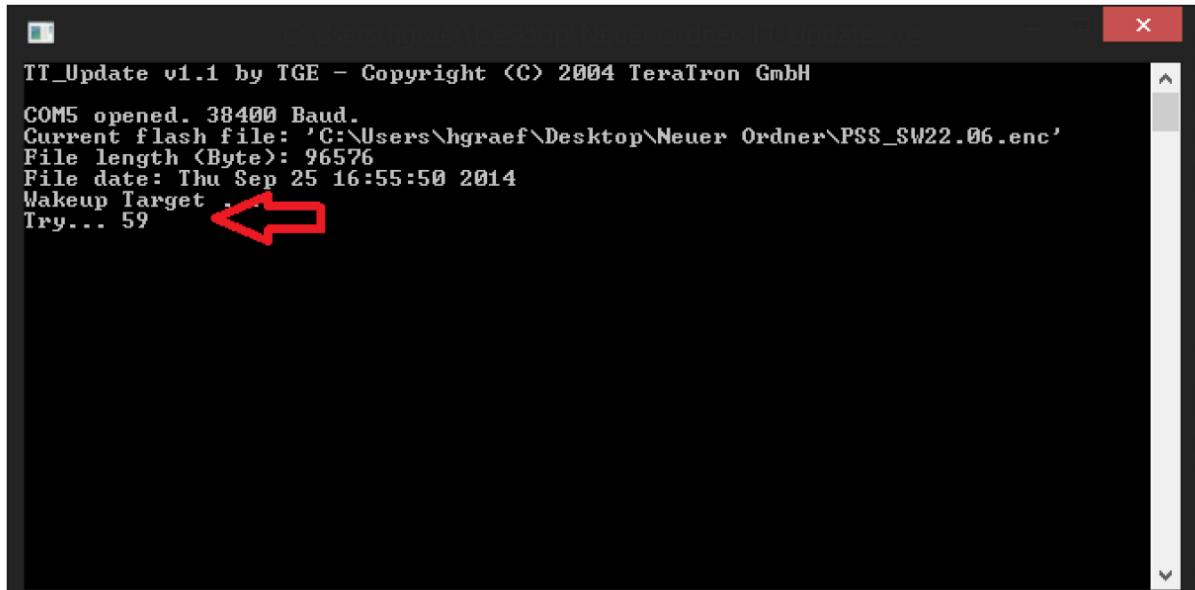
echo.
echo.
echo #####
echo ##### Update Mitsubishi M16C/62
echo #####
echo *** batch zum starten von tt_update.exe

tt_update PSS_SW22.06.enc -COM5 -BAUDRATE38400

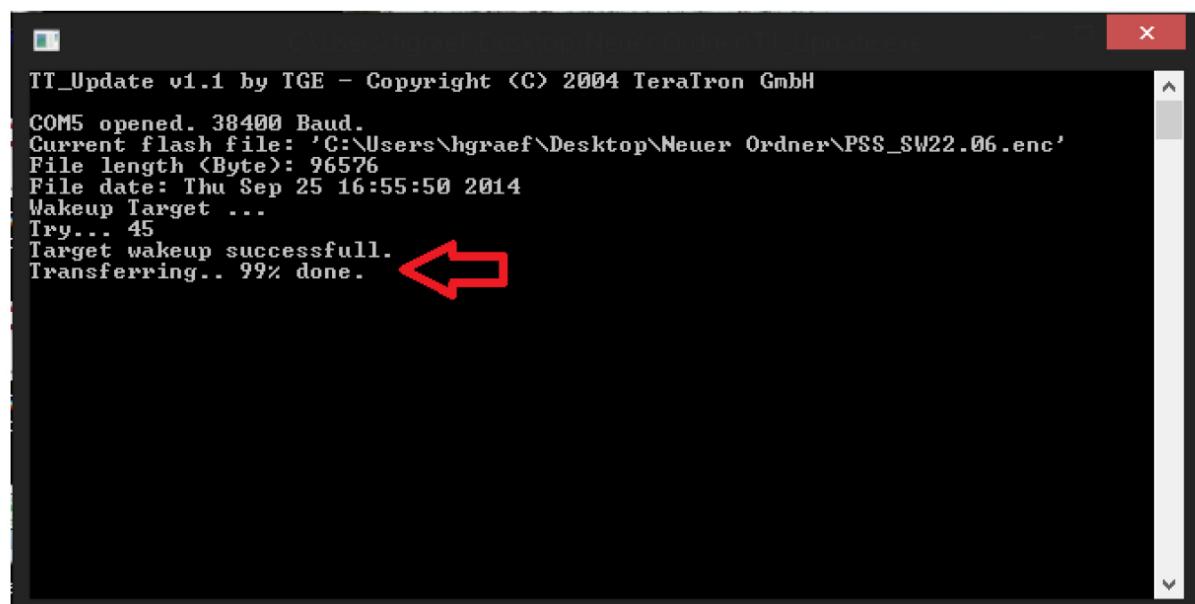
:ende
```

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	44 von 67	7.8	01.03.2017

3. Im Anschluss die `tt_flash.bat` ausführen und den Wandler einschalten:



4. Das Update läuft im Anschluss automatisch, wichtig: Das Gerät nicht ausschalten!



5. Nach Beendigung des Updates startet das Gerät automatisch neu und ist mit der aktuellen Firmware betriebsbereit. Ein Zurücksetzen in den Auslieferungszustand wird empfohlen, siehe ggf. Kapitel ‚Wichtige Hinweise‘.

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	45 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

23. Kurzbeschreibung

PSS – Wandleser

Der PSS–Wandleser erzeugt ein einstellbares, annähernd kugelförmiges LF-Feld (low frequency / Magnetfeld) zur Überwachung eines bestimmten Bereiches.

Die Reichweite des Feldes wird bei Inbetriebnahme über ein Potentiometer eingestellt. CE-konform werden maximal 7,5 Meter Radius mit dem Transponder erzielt. Zu überwachende Transponder werden sehr einfach mittels Taster angelernt oder gelöscht. Der Wandleser kann zwei Gruppen von Transpondern unabhängig voneinander verwalten. Für beide Transpondergruppen gibt es einen eigenen Programmertaster.

Bei Eintritt in das schwache, ungefährliche magnetische Feld wird der aktive Transponder geweckt. Er sendet seine ID-Nummer zum Wandleser, der je nach erkannter Personengruppe ein Relais schaltet. Es gibt verschiedene Funktionen für die beiden internen Relais.

Zum Beispiel kann ein Kontakt geschaltet werden, wenn ein Transponder der Gruppe 1 (Desorientierten-Transponder) erkannt wird. Sollte sich gleichzeitig auch ein Transponder der Gruppe 2 (Pfleger/Personal-Transponder) im Feld befinden, kann eine zusätzliche Meldung erzeugt oder durch Schalten des zweiten Relais der Alarm des ersten wieder aufgehoben werden.

Wird ein Transponder mit integriertem Taster verwendet, können die Relais damit (per Funk) betätigt werden. Relais-Schaltzeiten und -Funktionen werden über ein einfaches PC-Konfigurationsprogramm eingestellt.

Der Wandleser besitzt zwei Eingänge, die für einen Tasterbetrieb (gezielte Willensbekundung LF-Aktivierung, Türöffnung) oder für Überwachungszwecke (Lichtschranke, Sicherheitstür) genutzt werden können.

Neben den Relais stehen weitere Ausgänge zur flexiblen Zuordnung und für eigene Erweiterungen zur Verfügung.

Mittels der LED-Ausgänge werden Status-Informationen angezeigt:

- Betriebsbereit
- Systemstörung oder Störung Transponder (Batterie)
- Transponder-ID empfangen

Das System verfügt über einen Piezo-Signalgeber für ein akustisches Signal. Dieses Signal zeigt an, dass sich eine orientierungslose Person innerhalb des LF-Feldes befindet. Über einen internen DIP-Schalter kann diese Funktion ein- oder ausgeschaltet werden.

Für vernetzten Betrieb gibt es die Schnittstellen:

1. RS 232 / RS485
2. Ethernet TCP/IP **
3. LCN, Wiegand **

Der Stand-alone oder Schnittstellenbetrieb wird über einen DIP-Schalter ausgewählt. Ebenfalls mittels DIP-Schalter wird die RS 485-Adresse eingestellt (128 Adressen).

Über die Schnittstellen können Wandlesermeldungen und Transpondernummern zentral ausgegeben werden. Auch die Übermittlung von Schaltbefehlen für die internen Relais ist im Befehlssatz enthalten.

Um sehr breite Türen oder Flure voll abdecken zu können, gibt es die Möglichkeit zum Anschluss einer weiteren externen LF-Sendespule („Slave-Antenne“). Diese wird gleichzeitig mit der internen Sendespule des Lesers angesteuert. Für ein einheitliches Erscheinungsbild wird diese zweite LF-Spule im gleichen Gehäuse wie der Wandleser geliefert.

Für größere Reichweitenanforderungen über 7,5 Meter lassen sich externe Schleifenantennen konfigurieren. Sogar ein einzelner Draht kann dafür verwendet werden (Anschluss über den optionalen „Schleifenadapter“).

Eine echte Innovation ist die laufende Überprüfung des LF-Magnetfeldes auf externe Störeinflüsse. Eine automatische Spitzenwertabstimmung hält das Feld konstant im optimalen Bereich. Sollten große Metallkörper das Erfassungsfeld beeinflussen, wird dies sofort erkannt und ausgeregelt. Damit ist der Wandleser auch sehr unkritisch in der Montage, da bekannte Reichweiteinflüsse (wie Stahlblech in der Nähe) weitestgehend eliminiert werden.

Technische Änderungen vorbehalten. ** Optional gegen Aufpreis

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	46 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

24. Technische Daten

LF-Technik	
<i>Niederfrequenz-Magnetfeld (LF – low frequency)</i>	125 kHz
<i>Niederfrequenz Reichweite mit Rechteckantenne im Gehäusedeckel, idealisiert kugelförmige Abstrahlung</i>	1,8 ... 7,5 Meter Radius (einstellbar über Potentiometer)
Anschluss externer LF-Antennen	Die Reichweite hängt maßgeblich von dem verwendeten Antennen-Typ ab. Es stehen folgende Antennen-Typen zur Verfügung: Rundantennen / Rechteckantennen / Bodenantennen (Schleifen) Unidirektional
Kommunikationsart	
HF-Technik	
<i>Funkfrequenz</i>	868 MHz (gebührenfrei nutzbares ISM Band)
<i>Funkreichweite</i>	bis zu 50 Meter in offener Umgebung
<i>Kommunikationsart</i>	Unidirektional
Spannungsversorgung	
<i>Betriebsspannung typ.</i>	24 Volt DC / 24 Volt AC – 50 / 60 Hz
<i>Betriebsspannung min.</i>	12 Volt DC bzw. 12 Volt AC – 50 / 60 Hz
<i>Betriebsspannung max.</i>	35 Volt DC bzw. 26,5 Volt AC – 50 / 60 Hz
<i>Stromaufnahme bei 12 Volt DC</i>	495 mA
<i>Stromaufnahme bei 12 Volt DC (Spitzenwert)</i>	970 mA
<i>Stromaufnahme bei 24 Volt DC</i>	245 mA
<i>Stromaufnahme bei 24 Volt DC (Spitzenwert)</i>	485 mA
<i>Temperaturbereich</i>	-20 °C ... + 70 °C
Schnittstellen	
<i>RS232 Schnittstelle</i>	38400 Baud, 8/N/1 – zur Konfiguration oder PC-Anschluss
<i>RS485 Schnittstelle</i>	38400 Baud – zur Vernetzung
<i>Ausgänge (Relais)</i>	Zwei Relais, potentialfreie Wechsler belastbar 24 V / 5 A ohmsch oder 24 V / 1 A induktiv
<i>Ausgänge (TTL)</i>	3 Leuchtdiodenausgänge „Open Collector“ (intern 5 Volt über 150 Ohm) 1. Leuchtdiode grün -> Spannungsversorgung 2. Leuchtdiode rot -> Fehler System oder Transponder 3. Leuchtdiode gelb -> Transponder erkannt
<i>Ausgang (OPTO OUT)</i>	Potentialfreier Ausgang über Optokoppler, belastbar mit max. 30 V / 150 mA
<i>Ausgänge intern (CPU OUT1 – CPU OUT5)</i>	5 interne Ausgänge für kundenspezifische Erweiterungen, belastbar mit max. 35 V / 50 mA
<i>Ausgang Spannungsversorgung intern (POWER OUT)</i>	Interner Ausgang zur Versorgung kundenspezifischer Erweiterungen, belastbar mit max. 5 V / 50 mA oder 10 V / 100 mA, Auswahl der Spannung über Steckposition der Sicherung F1
<i>Eingänge (OPTO IN1 – OPTO IN3)</i>	Drei potentialfreie Eingänge 5 V – 35 V DC, Optokoppler
<i>Eingänge intern (CPU IN1 – CPU IN2)</i>	Interner Eingang für kundenspezifische Erweiterungen, 5 V – 20 V DC
<i>Taster</i>	Erster Taster „GR.1“ zur Programmierung der Transponder Gruppe 1 (Desorientierte / Relais 1) Zweiter Taster „GR.2“ zur Programmierung der Transponder Gruppe 2 (Pfleger / Relais 2)
<i>DIP Schalter (12-fach)</i>	7 x RS485-Adresse (0-127) 1 x Betriebsumschalter Netzwerk / Stand-alone 1 x Willensbekundung ja/nein 1 x RS232/RS485 1x Piezo/Buzzer ein/aus 1 x Single Detect / Dauererfassung
<i>Ethernet TCP/IP **</i>	Netzwerkanchluss RJ45 Ethernet, 10Base-T oder 100Base-TX, Auto-sensing, Ethernet Version 3.0 / IEEE 802.3
Systemspeicher	
<i>Anzahl der Transponder (Stand-alone-Betrieb)</i>	300 (optional erweiterbar)
<i>Anzahl der Transponder (Schnittstellenbetrieb)</i>	Unbegrenzt
Platine	
<i>Abmessungen (B x H x T)</i>	150 x 120 x 25 mm
Gehäuse (Indoor)	
<i>Abmessungen (B x H x T)</i>	200 mm x 279 mm x 40 mm
<i>Schutzart</i>	IP52
<i>Farbe</i>	Oberschale Granito GR-2-8082, Unterteil Anthrazit RAL 7016
<i>Material</i>	PS
<i>Gewicht</i>	690 g
Gehäuse (Outdoor)	
<i>Abmessungen (B x H x T)</i>	160 mm x 250 mm x 90 mm
<i>Schutzart</i>	IP67
<i>Farbe</i>	Lichtgrau RAL 7035
<i>Material</i>	Polycarbonat
<i>Gewicht</i>	1390 g

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	47 von 67	7.8	01.03.2017

hospicall D5

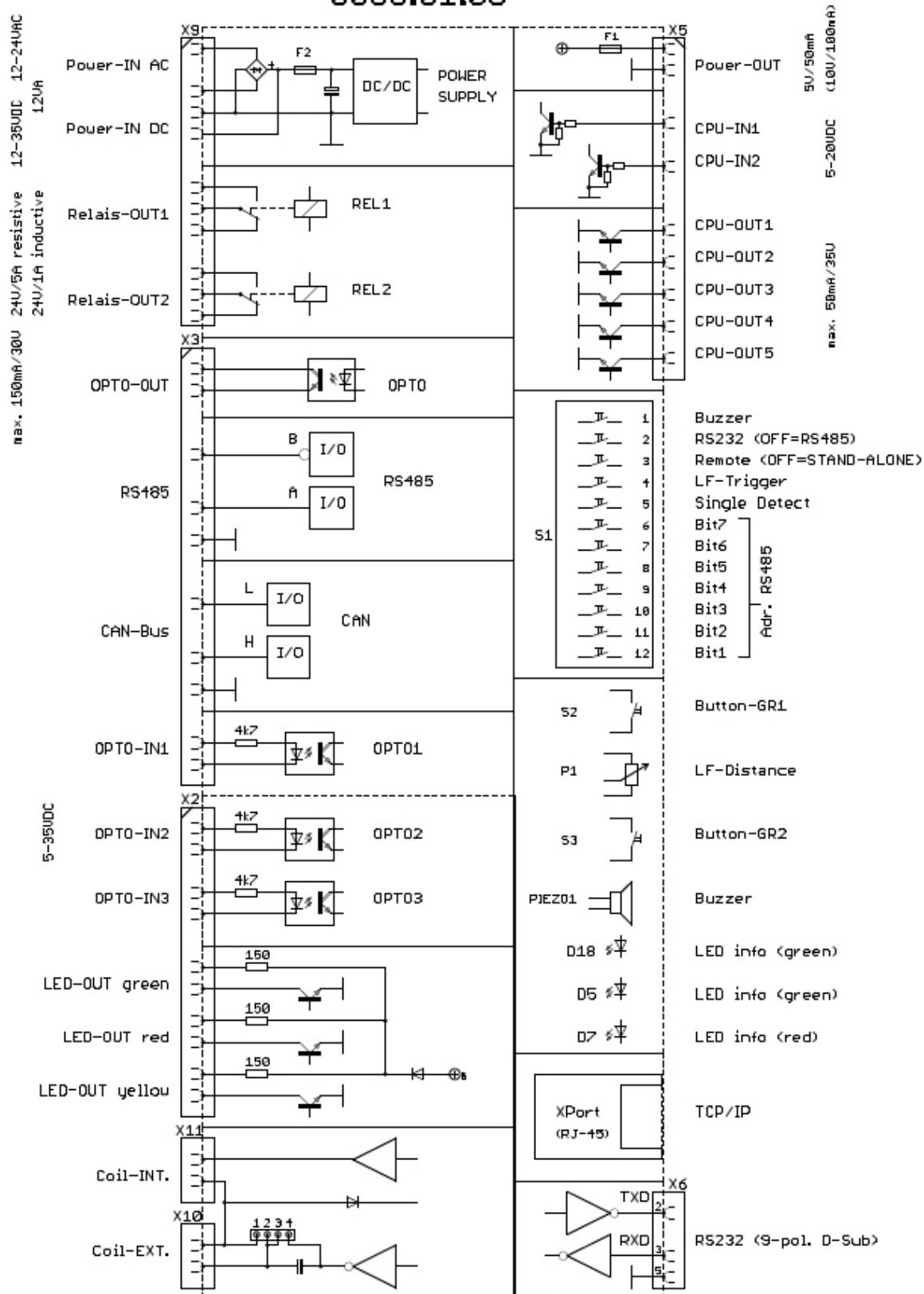
Anschluss	
Spannungsversorgung	Leiterplattenklemmen bis 1,5 mm ² , Phoenix Contact, steckbar
RS232	D-SUB9 Buchse
RS485	Leiterplattenklemmen bis 1,5 mm ² , Phoenix Contact, steckbar
Relais	Leiterplattenklemmen bis 1,5 mm ² , Phoenix Contact, steckbar
LF-Spule extern	Leiterplattenklemmen bis 2,5 mm ²
Ethernet TCP/IP **	Western Plug RJ45
Sonstige Funktionen	
LF Abgleich auf unterschiedliche Montageorte	Automatische Spitzenwertabstimmung (ASA) der LF-Spule (Direkte Montage auf Metallplatten (z.B. Aufzug) mit 35mm Abstand)
Feldverhalten bei Störeinfluss	Permanente automatische Spitzenwertabstimmung (ASA)
Konfiguration	Variable Parametrierung über Konfigurationsprogramm: System-ID / Relais-Schaltzeiten / LF-Reichweite / Selbsttest Funktionen der Eingänge
Piezo-Signalgeber	Intern ein- / ausschaltbar. Signalisiert orientierungslose Person im Feld. 85dB / 0,1m
Zulassung	
CE	EN 300 330 / EN 300 220 - 1 / EN 300 220 - 3 / EN 301 489 -1, -3

Technische Änderungen vorbehalten. ** Optional gegen Aufpreis

Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	48 von 67	7.8	01.03.2017

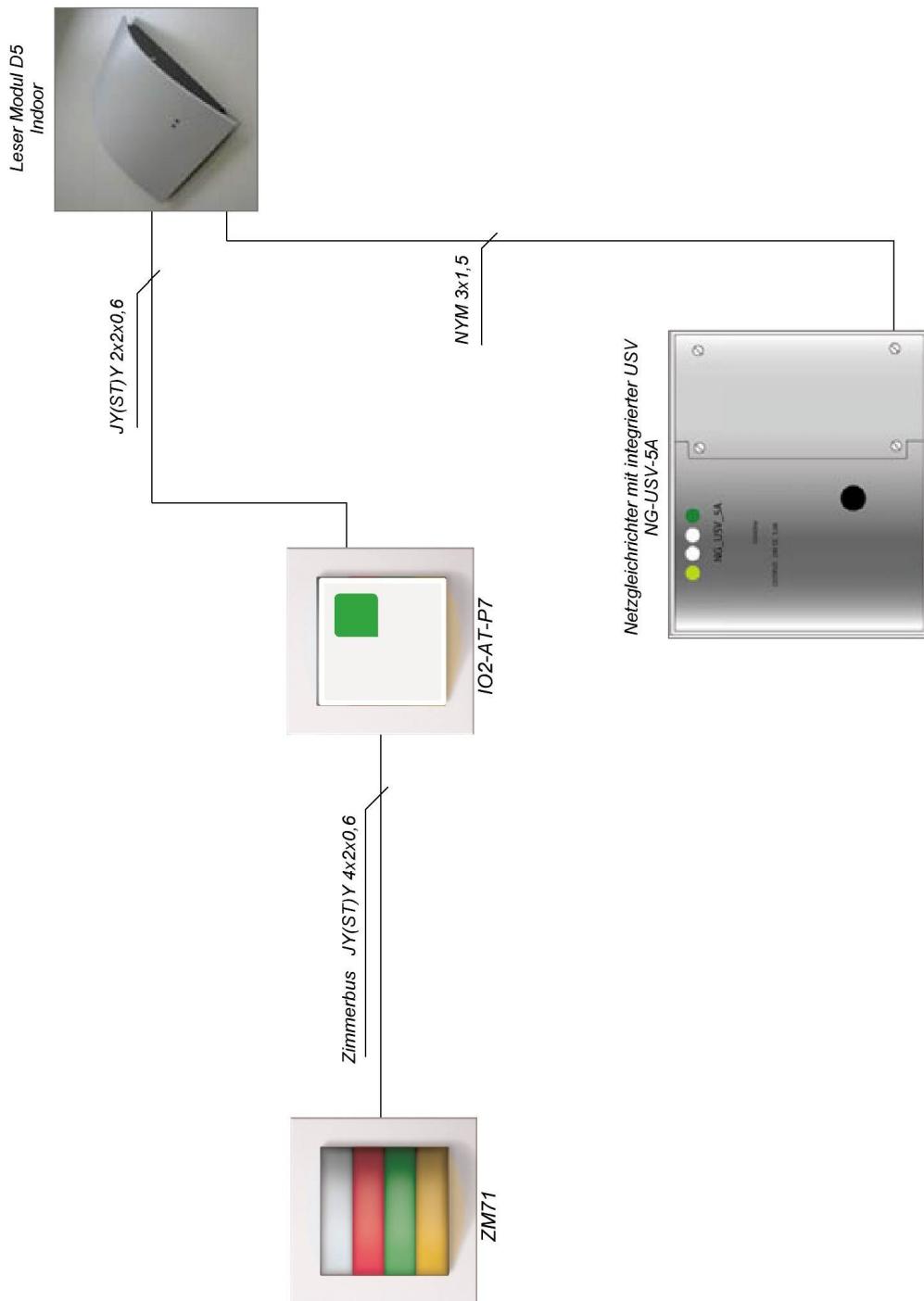
Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

25. Anschlussplan für D5 Wandleser mit dem P7 System 0068.01.06



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	49 von 67	7.8	01.03.2017

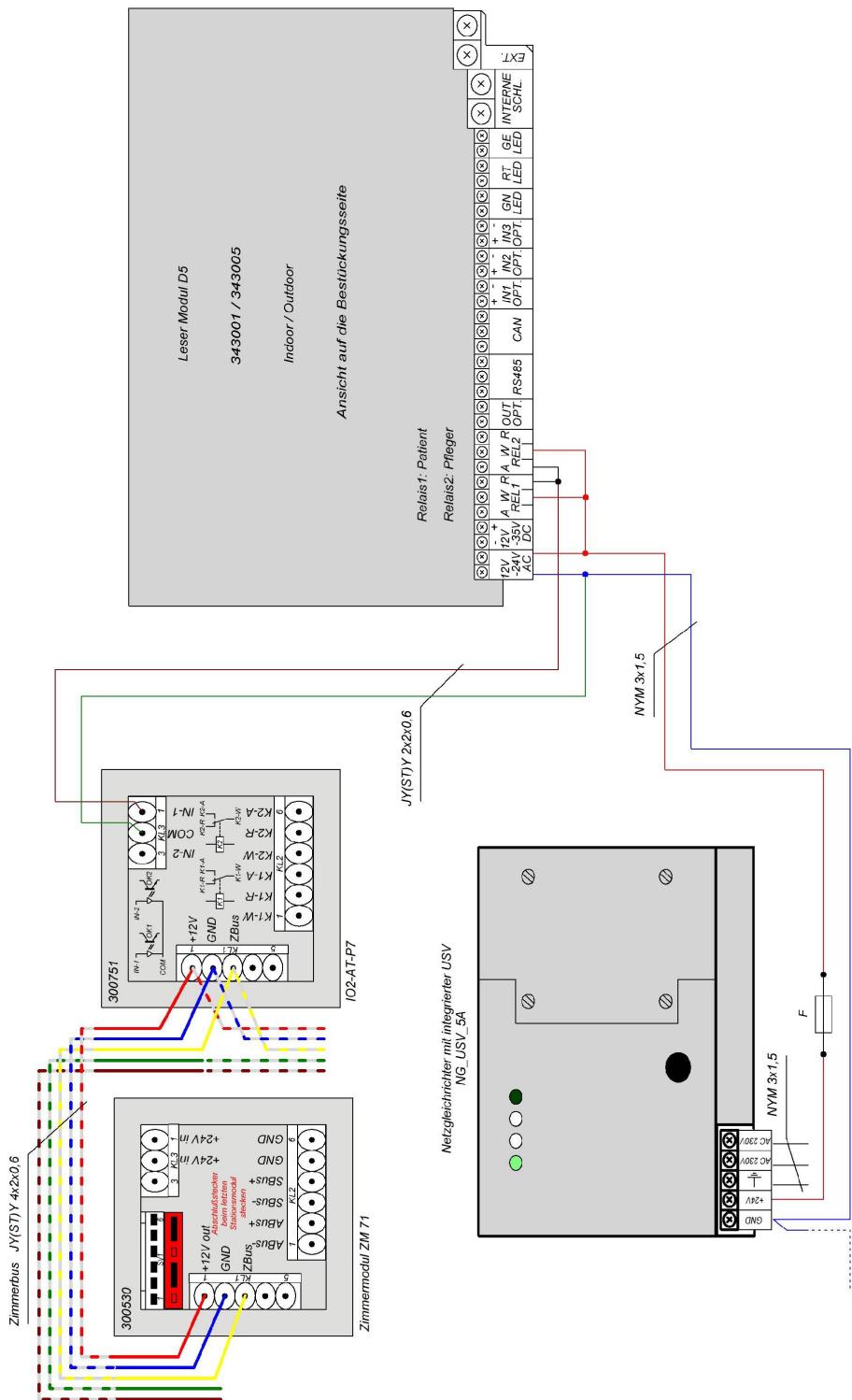
25.1 D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	50 von 67	7.8	01.03.2017

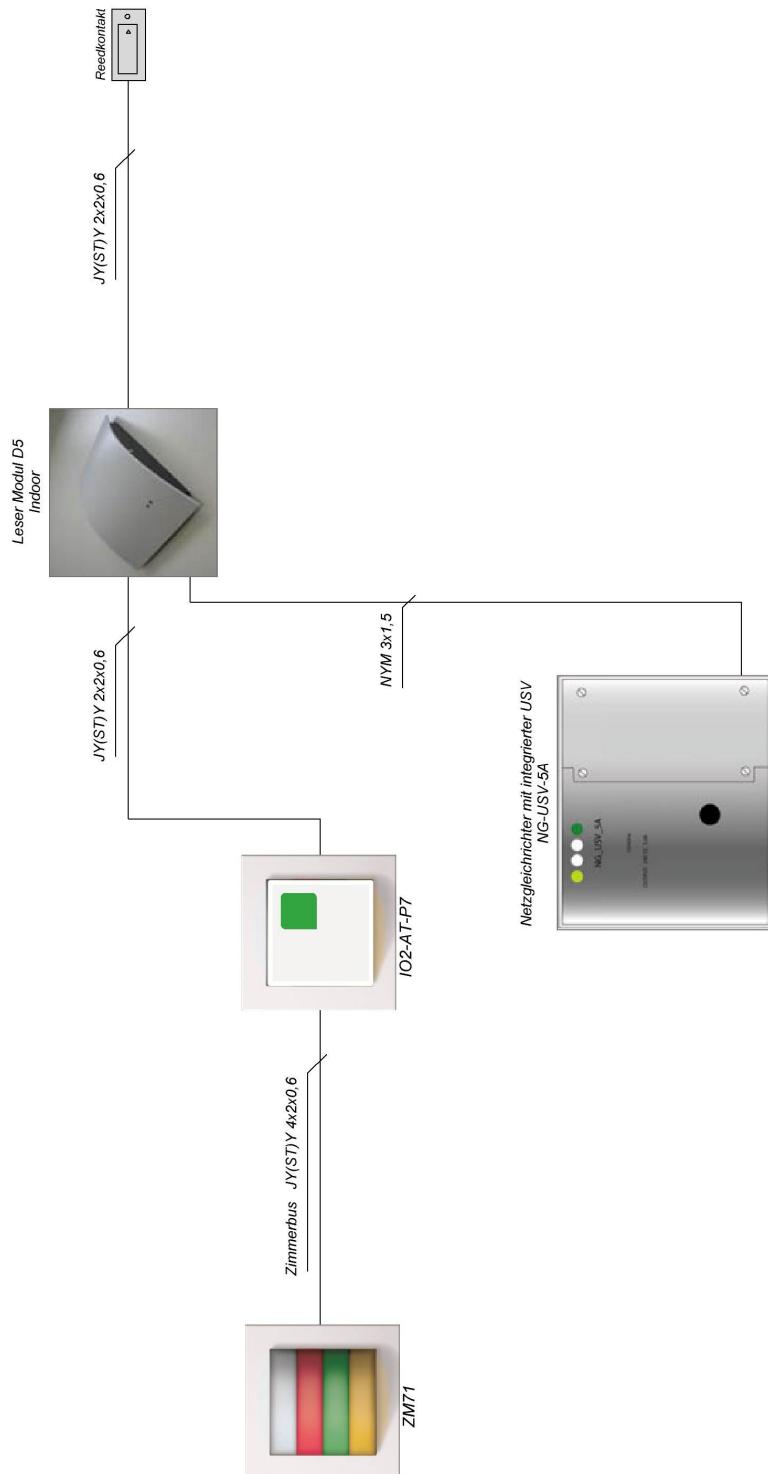
hospicall D5

D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	51 von 67	7.8	01.03.2017

25.2 D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7 und einem Reedkontakt an der Tür

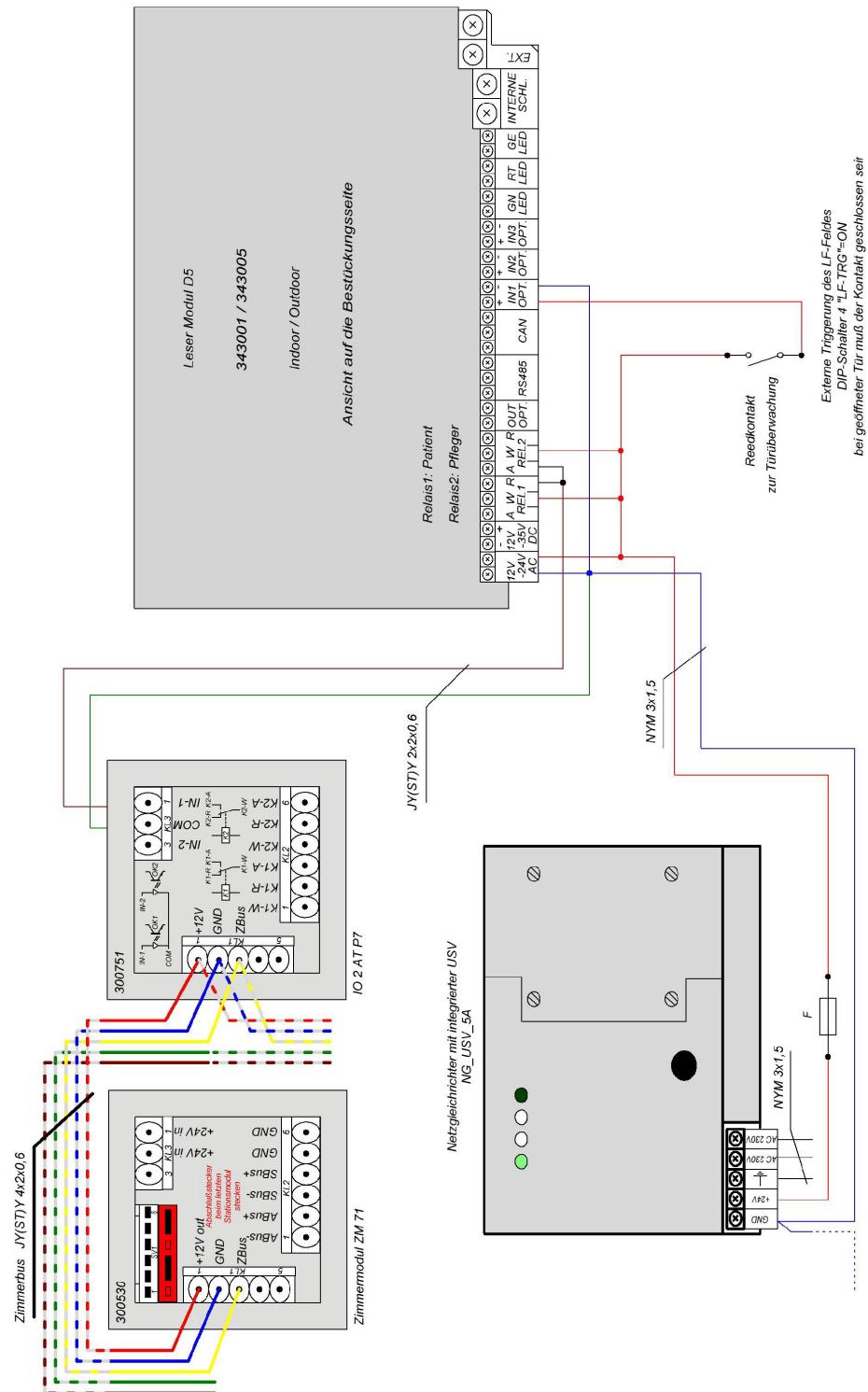


Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	52 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

hospicall D5

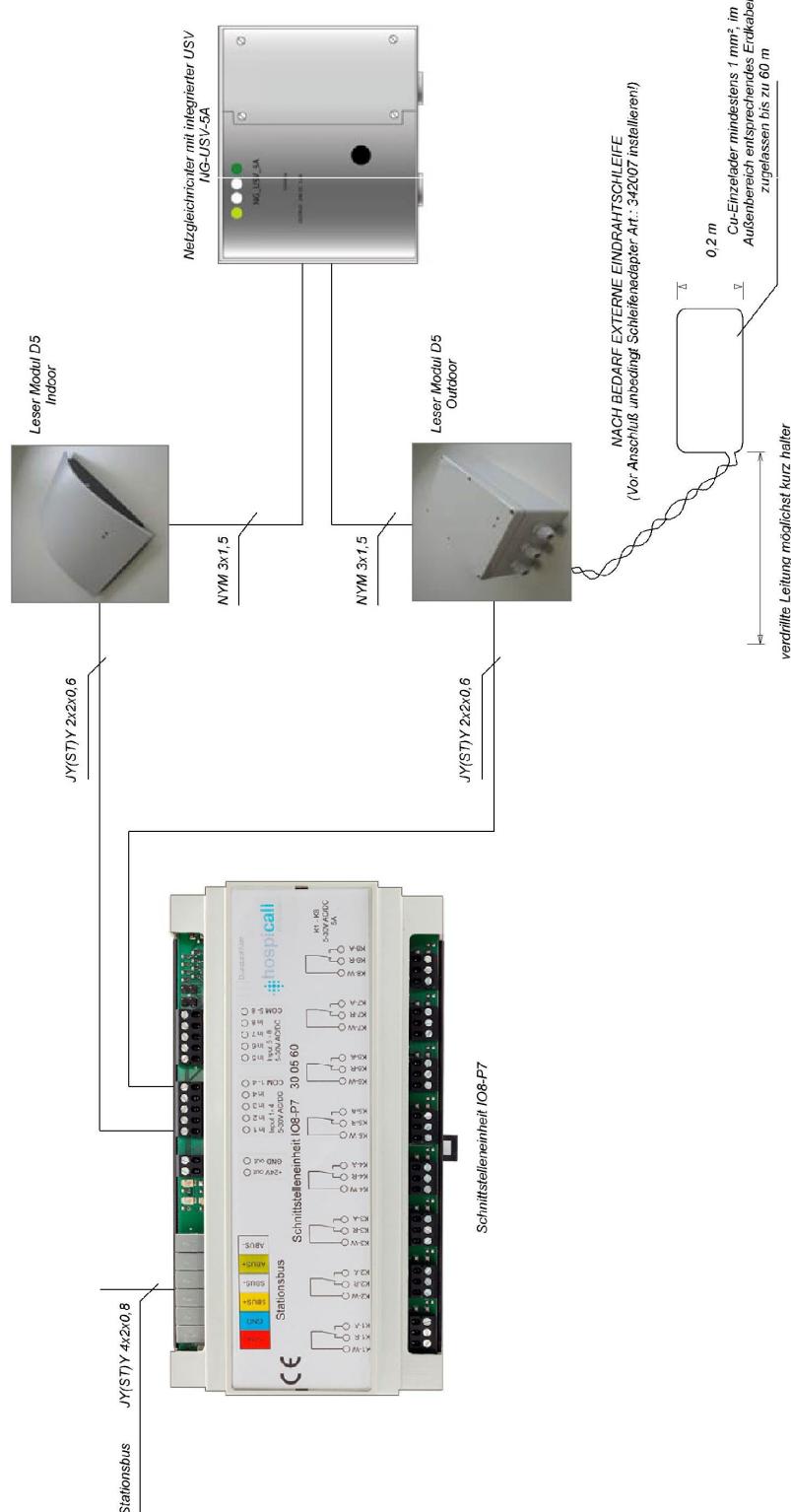
D5 Leser Modul mit IO2-AT-P7 und einem Reedkontakt an der Tür



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	53 von 67	7.8	01.03.2017

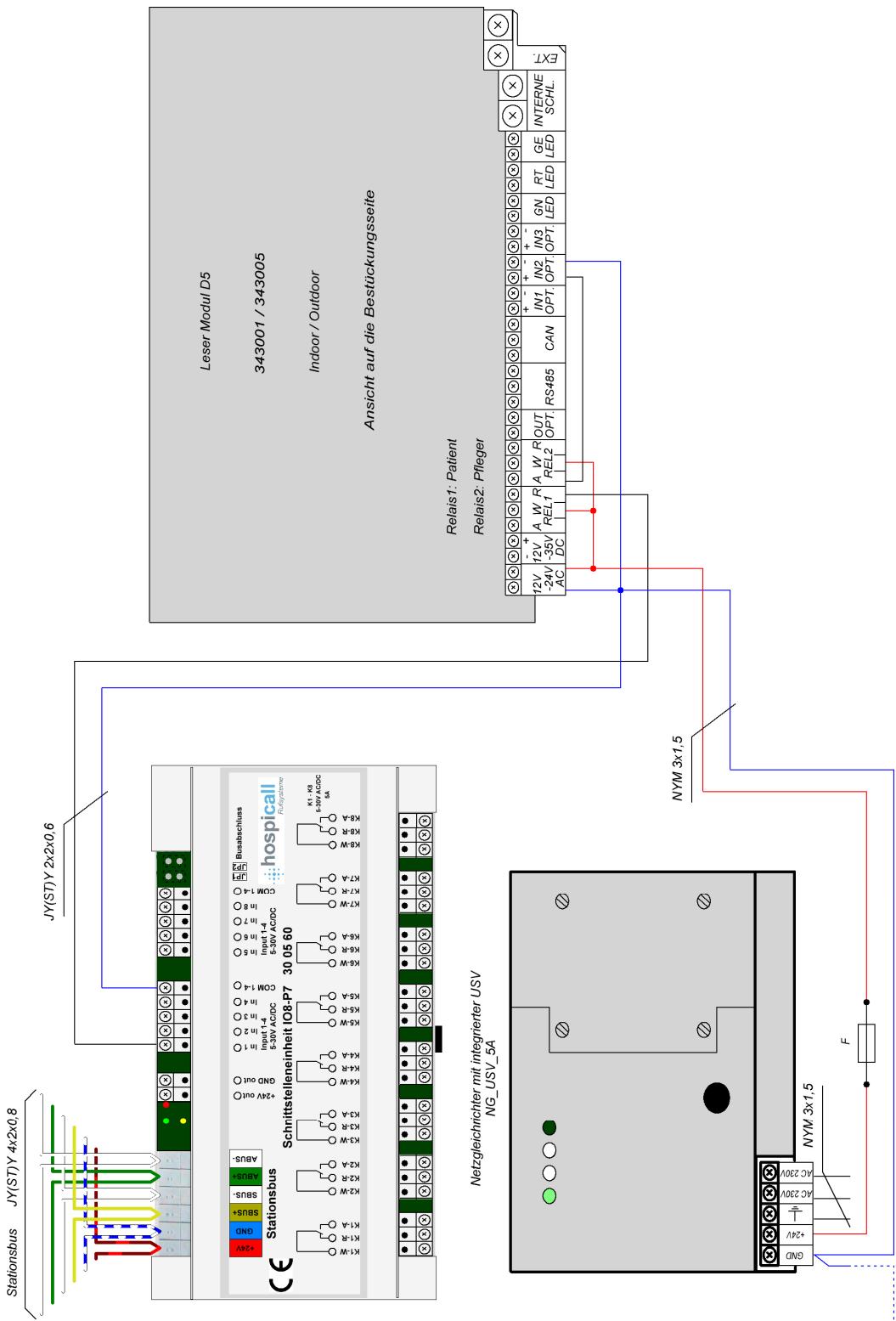
Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

25.3 D5 Leser Modul mit IO8-P7



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	54 von 67	7.8	01.03.2017

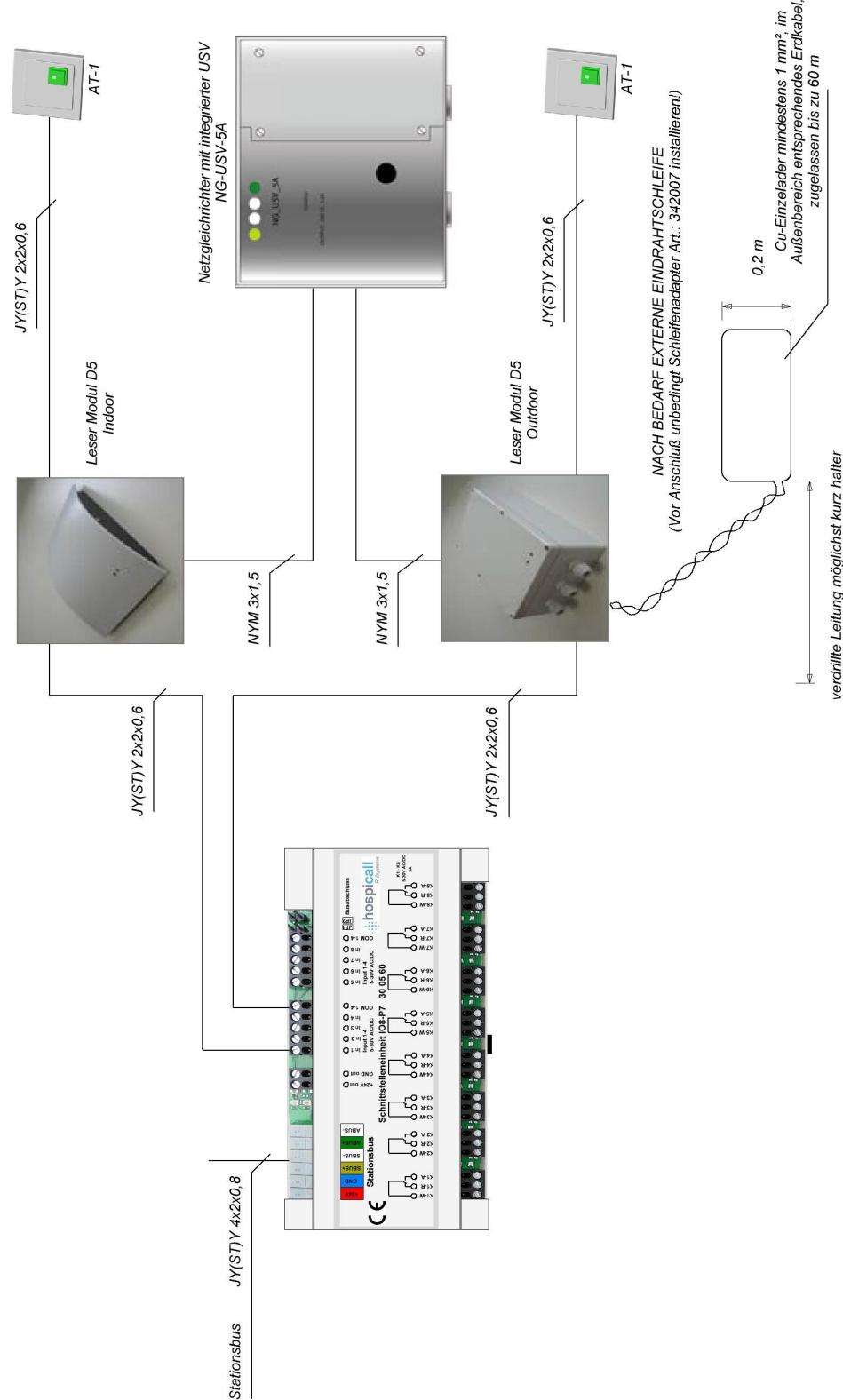
D5 Leser Modul mit IO8-P7



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	55 von 67	7.8	01.03.2017

hospicall D5

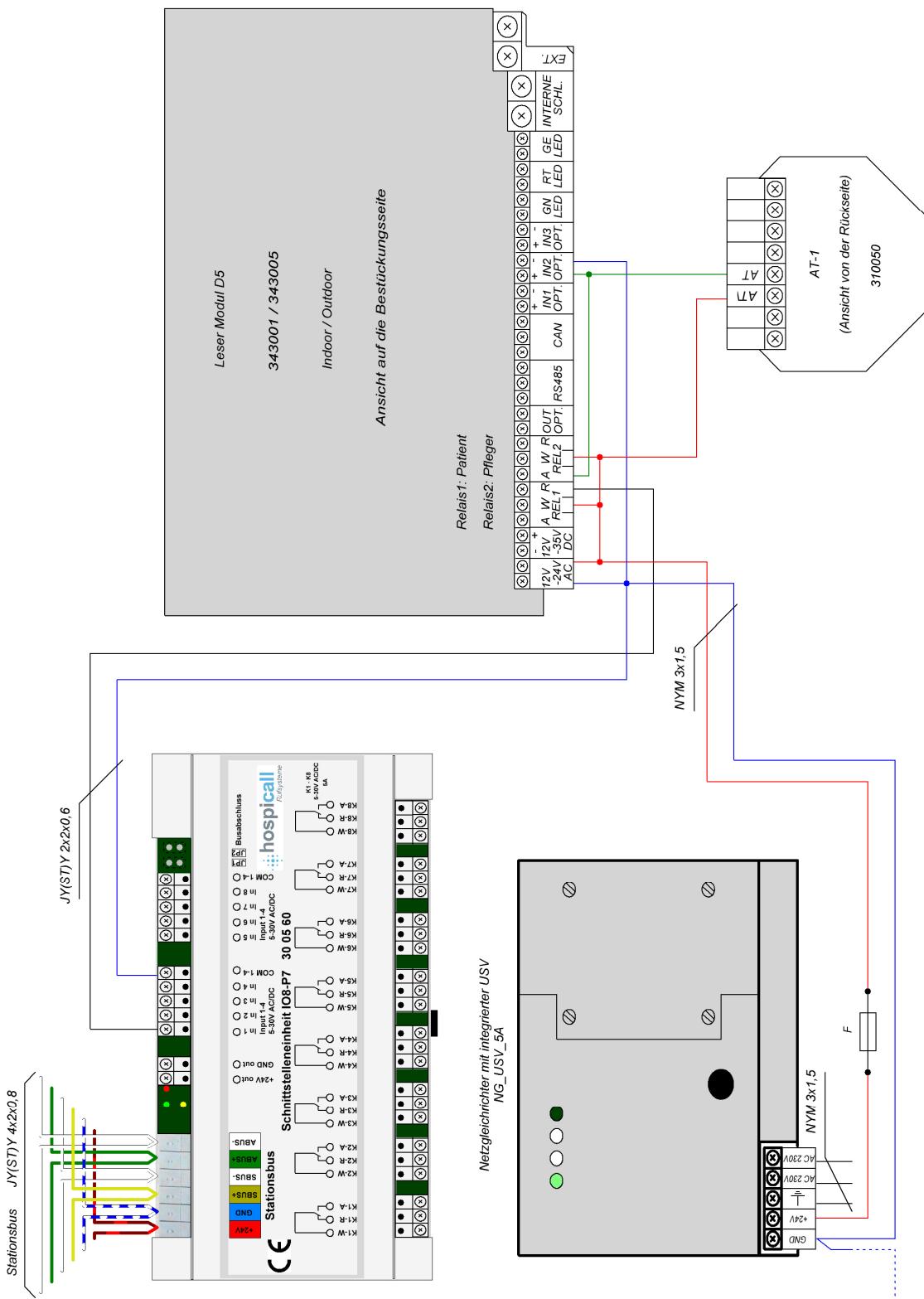
25.4 D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem zusätzlichem Abstelltaster



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	56 von 67	7.8	01.03.2017

hospicall D5

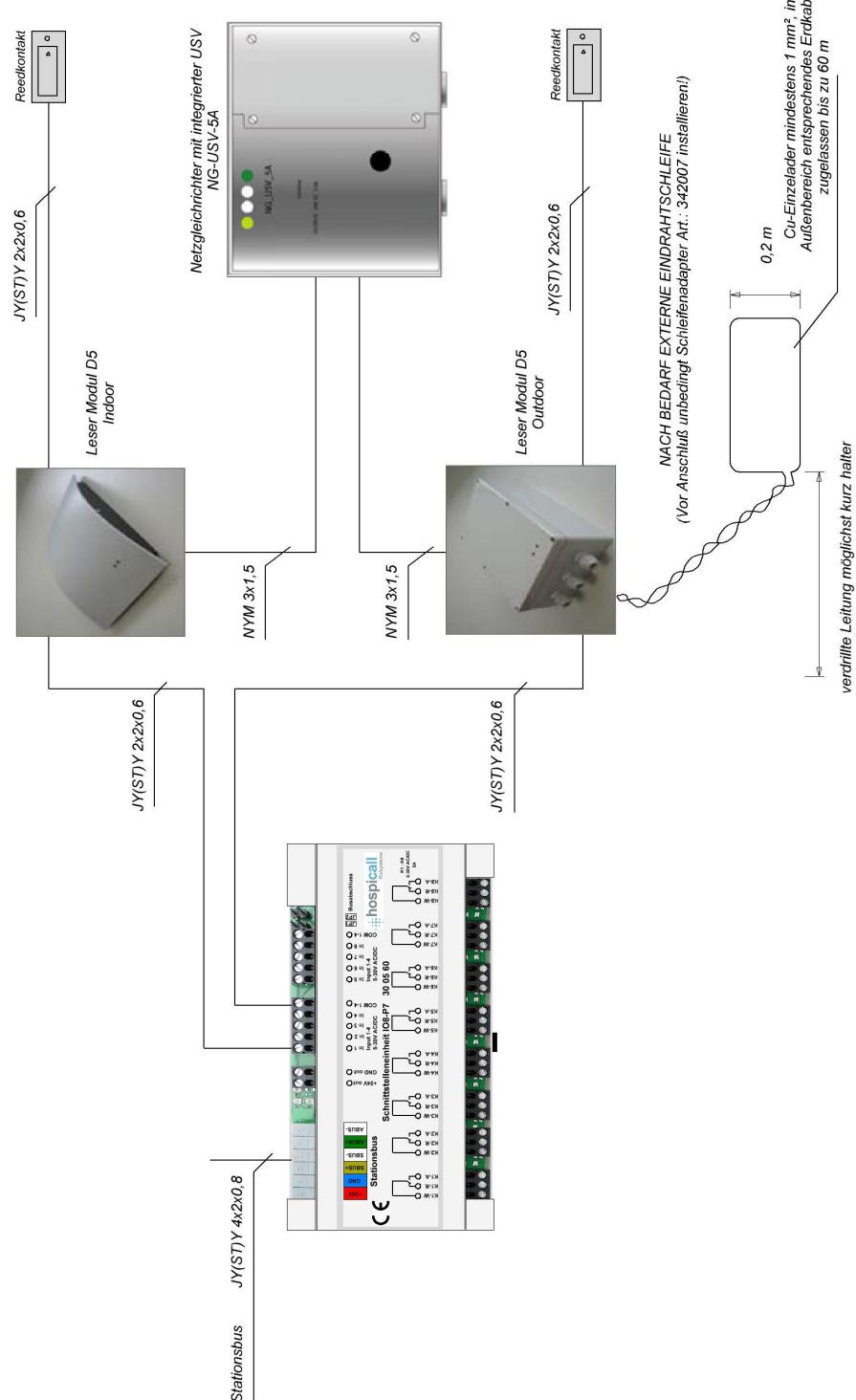
D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem zusätzlichem Abstelltaster



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	57 von 67	7.8	01.03.2017

Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

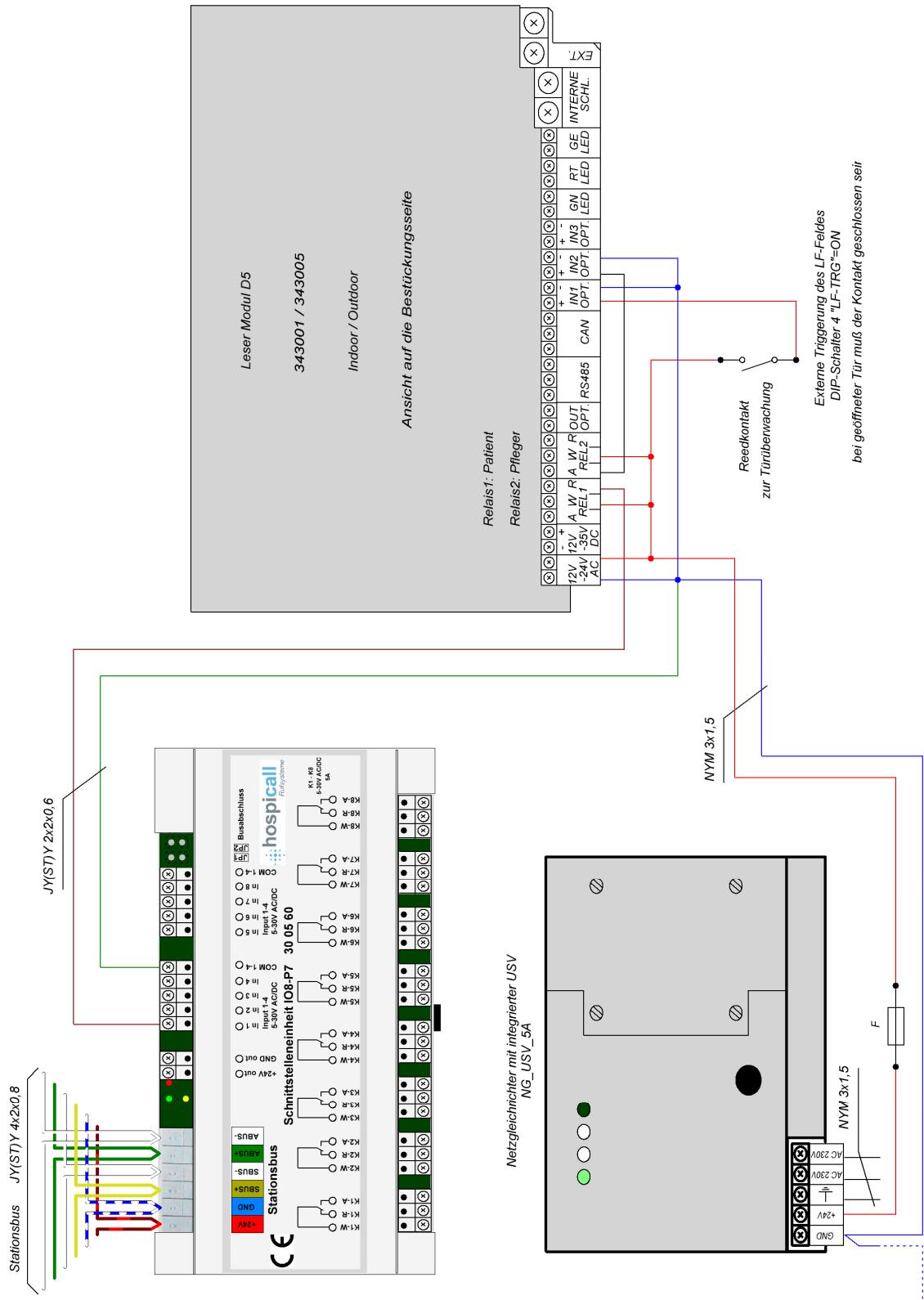
25.5 D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem Reedkontakt an der Tür



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	58 von 67	7.8	01.03.2017

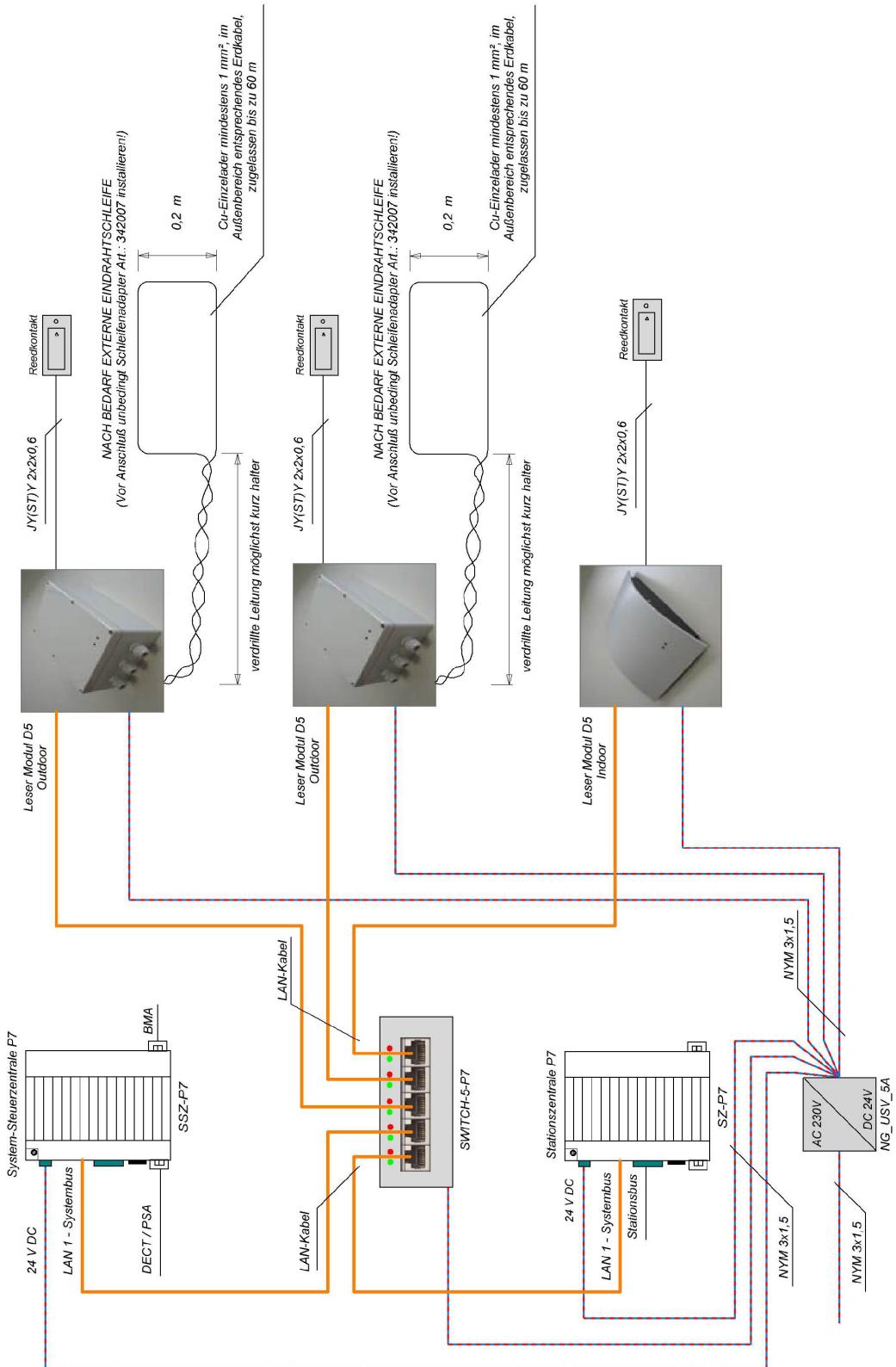
hospicall D5

D5 Leser Modul mit IO8-P7 und einem Reedkontakt an der Tür



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	59 von 67	7.8	01.03.2017

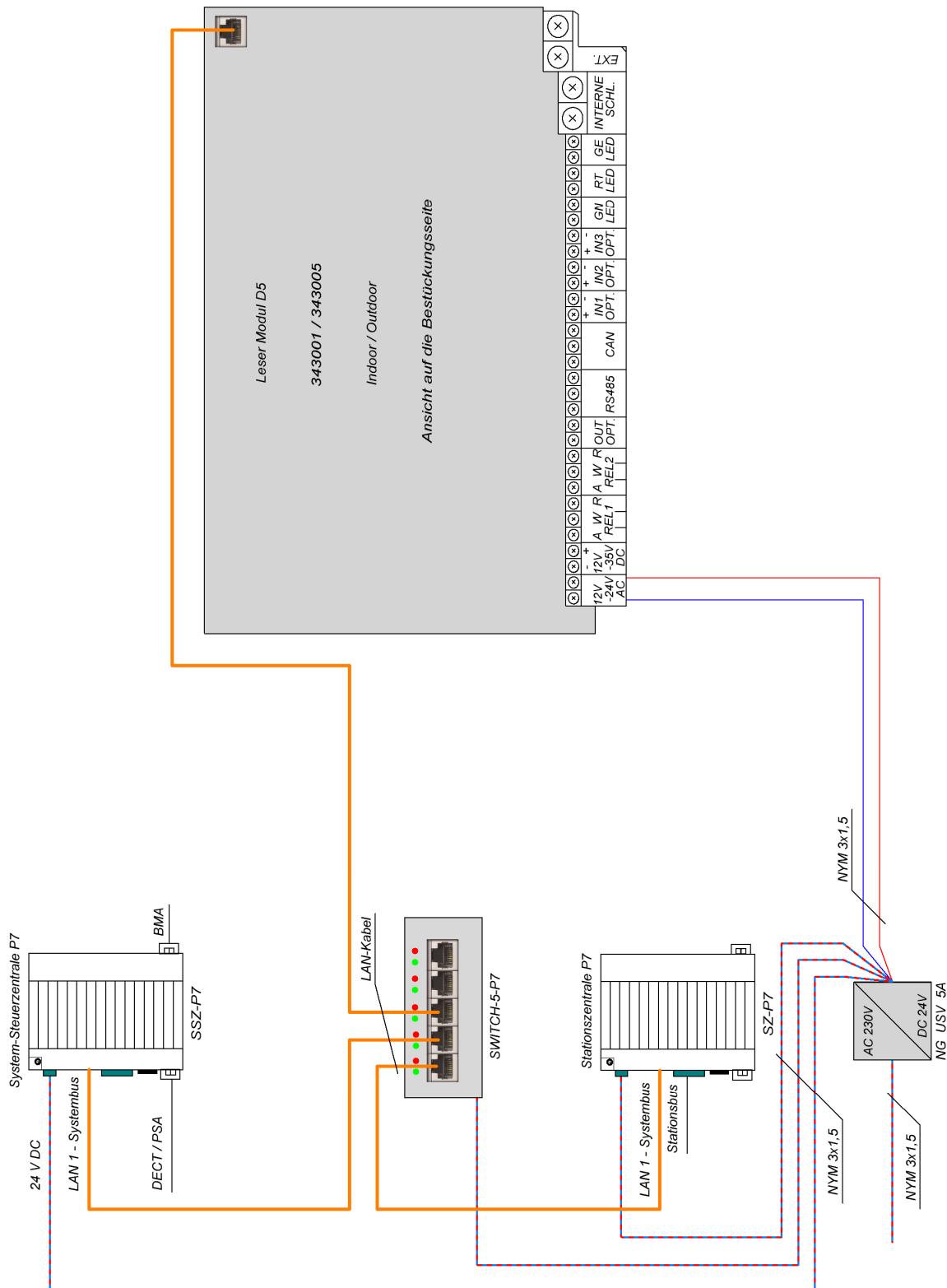
25.6 D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	60 von 67	7.8	01.03.2017

hospicall D5

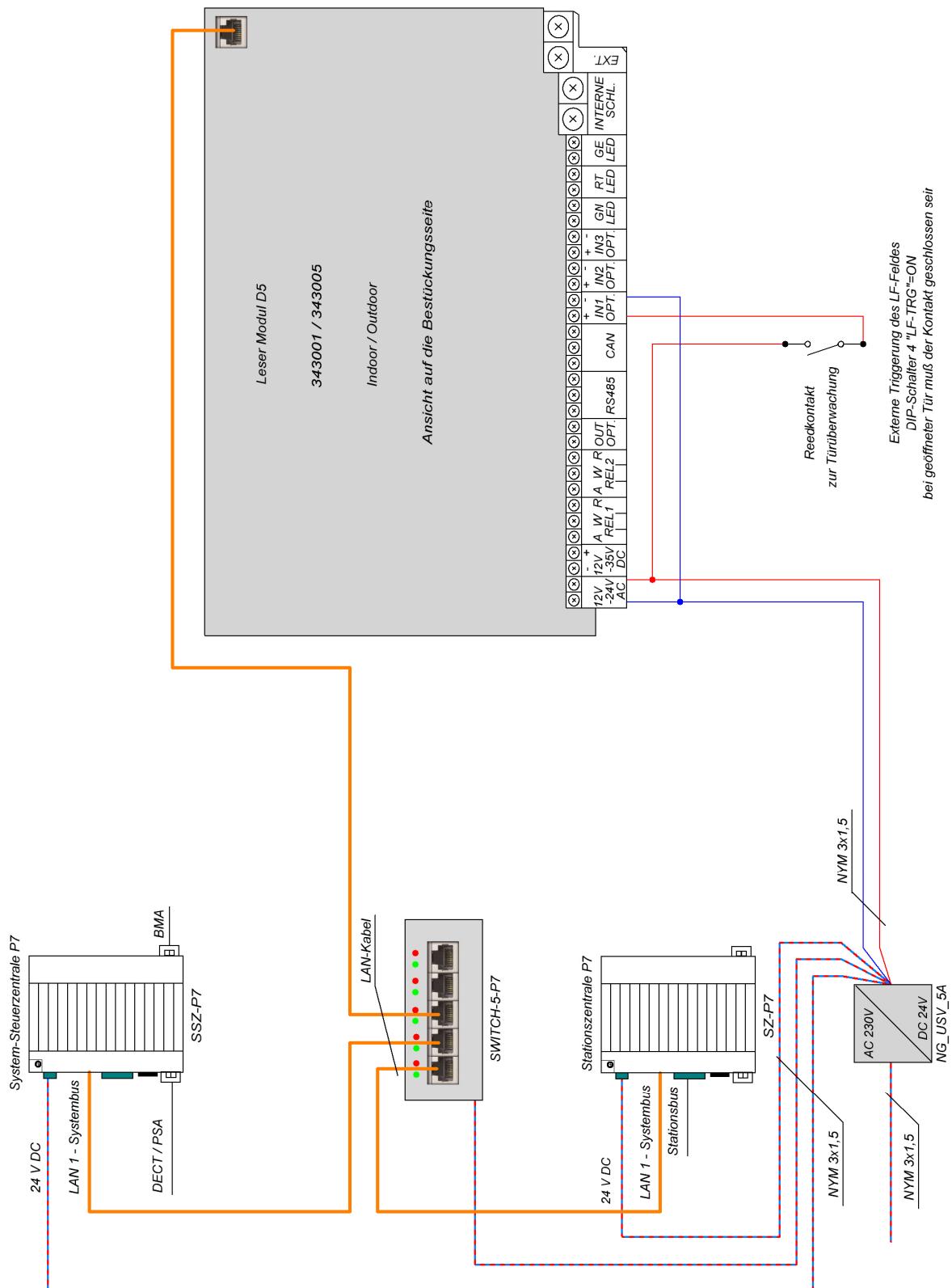
D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	61 von 67	7.8	01.03.2017

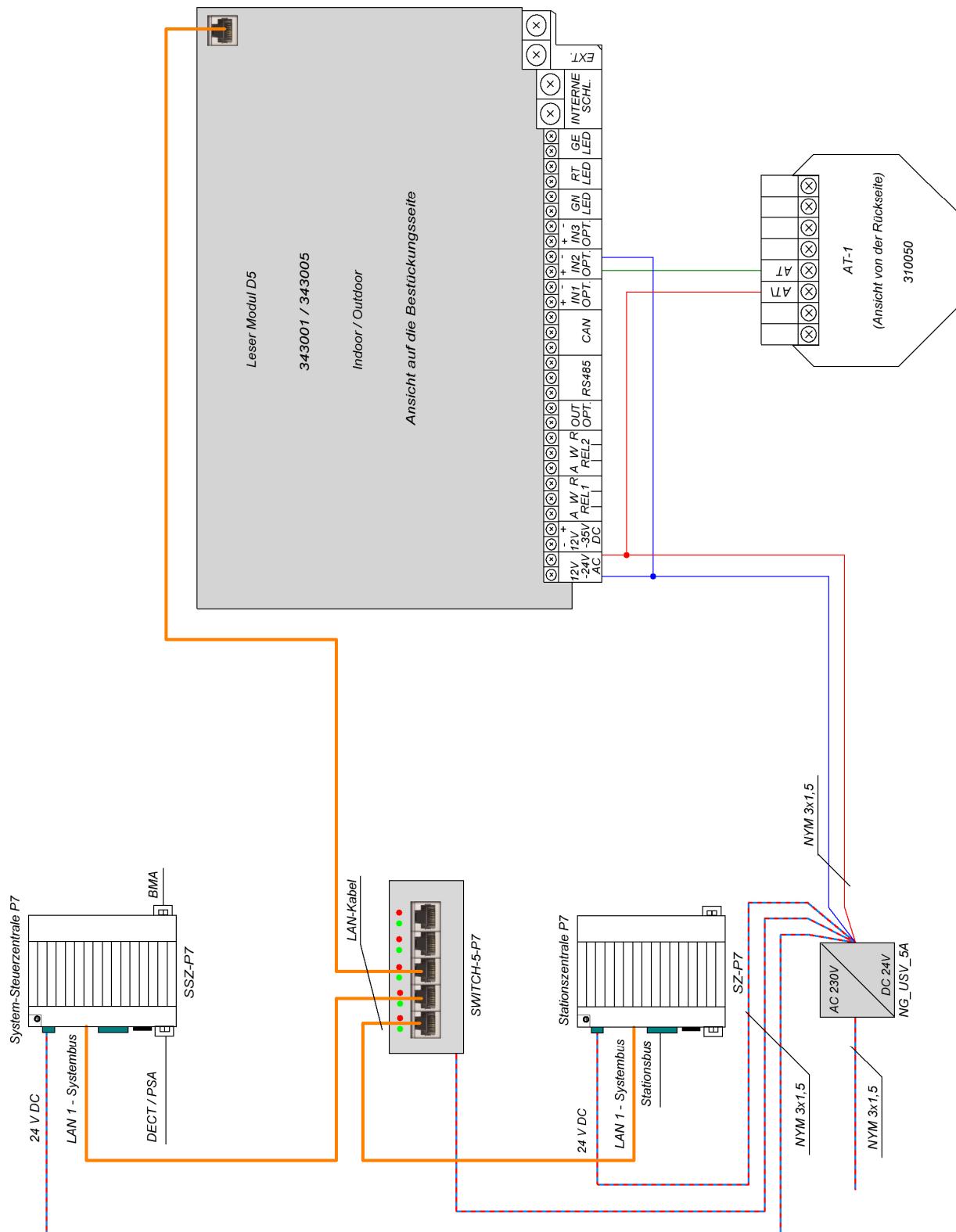
Die hospicall GmbH behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Produktinformation ohne Vorankündigung zu ändern.

25.7 D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem Reedkontakt an der Tür



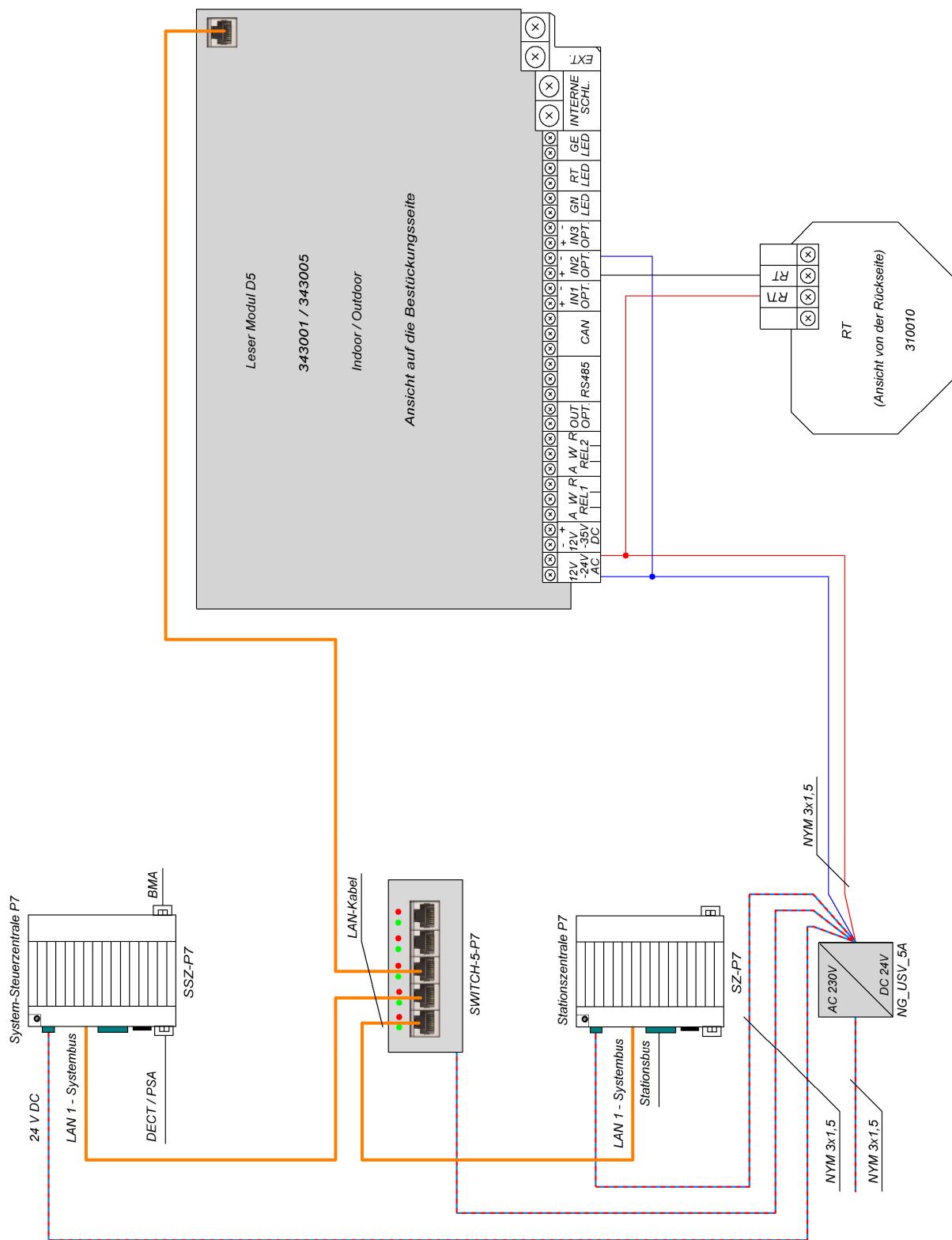
Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	62 von 67	7.8	01.03.2017

25.8 D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem zusätzlichem Abstelltaster



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	63 von 67	7.8	01.03.2017

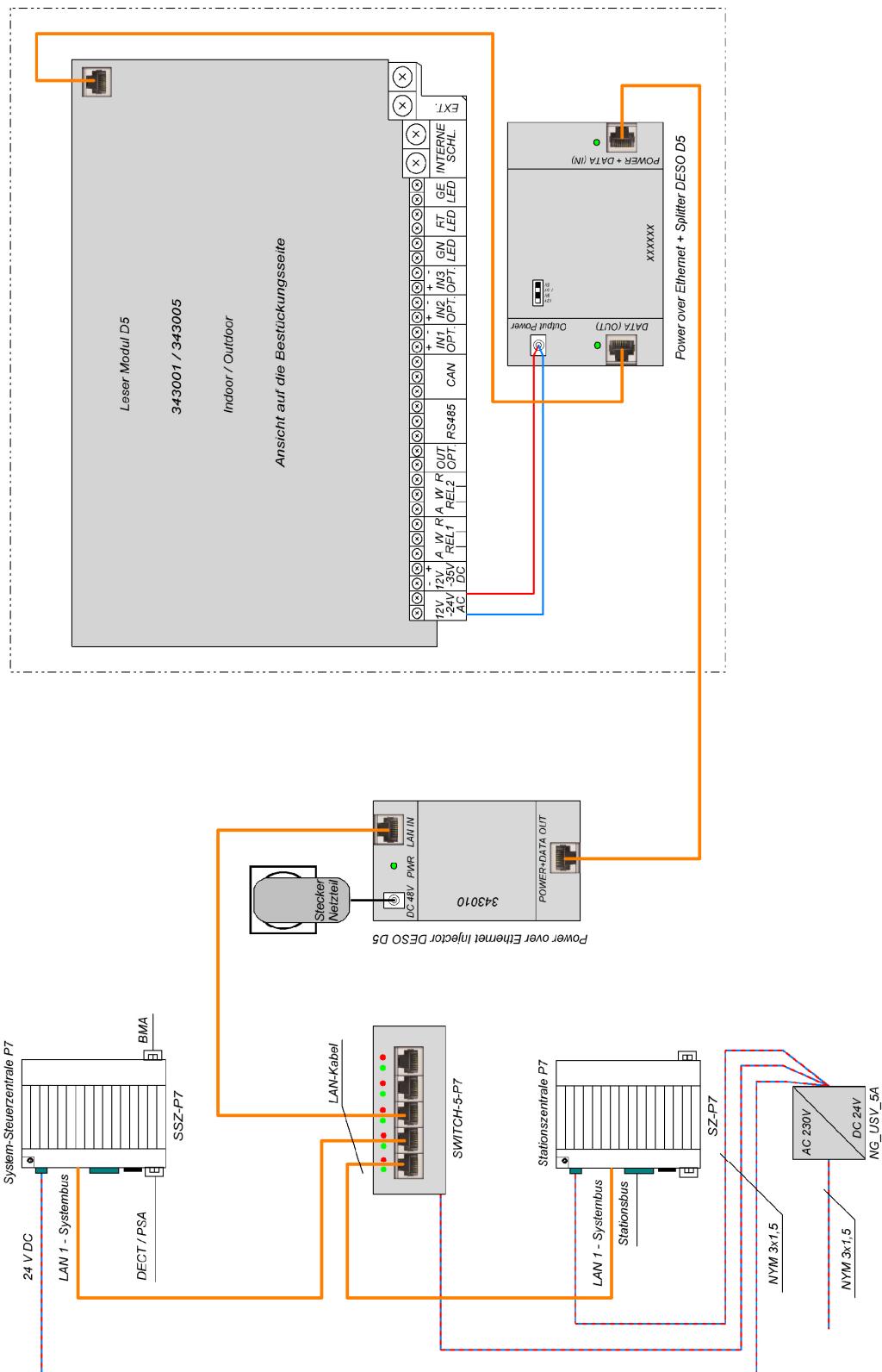
25.9 D5 Leser Modul via LAN mit P7 SSZ und einem zusätzlichem Ruftaster



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	64 von 67	7.8	01.03.2017

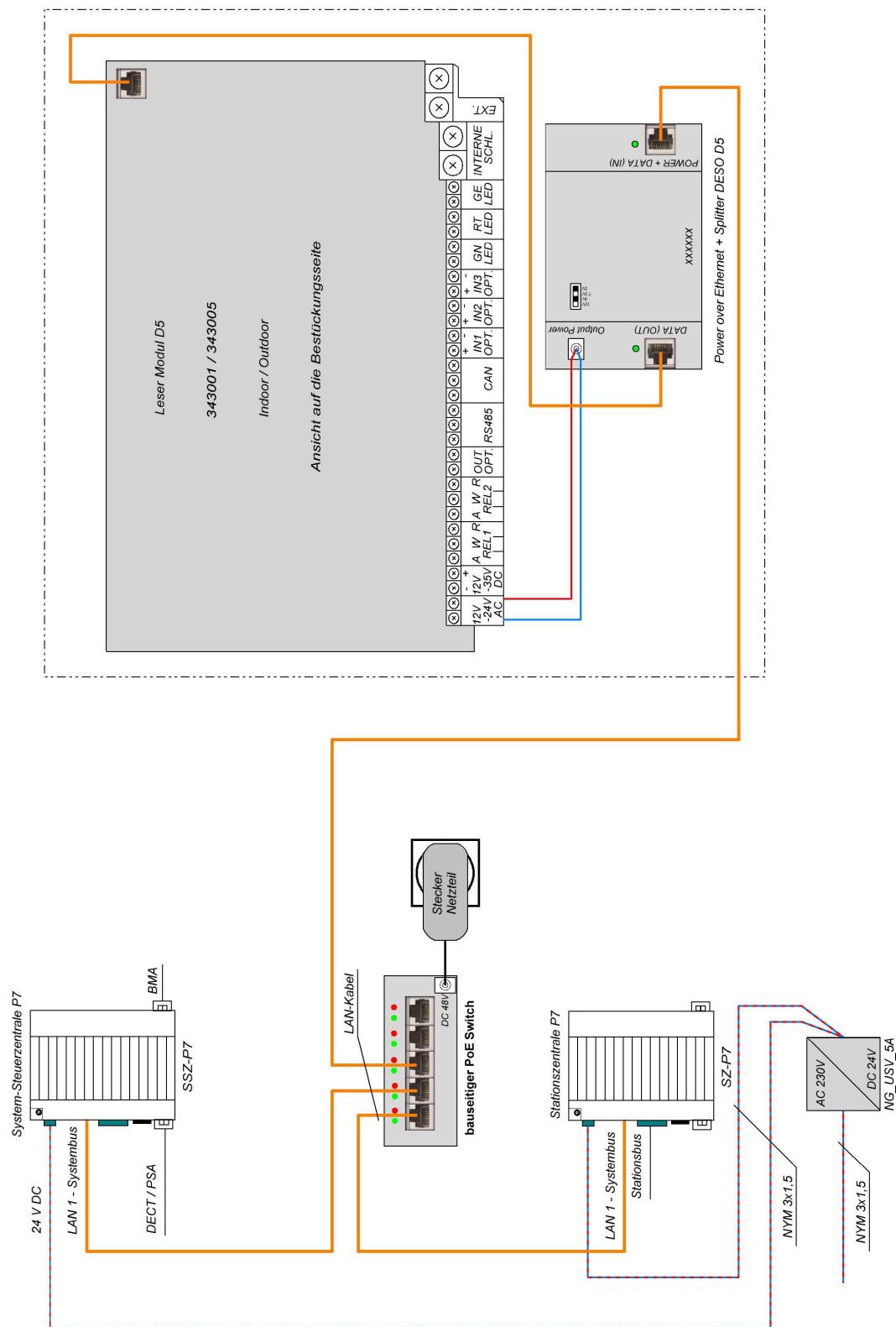
hospicall D5

25.10 D5 Leser Modul via PoE Injector (Midspan Verfahren) mit P7 SSZ



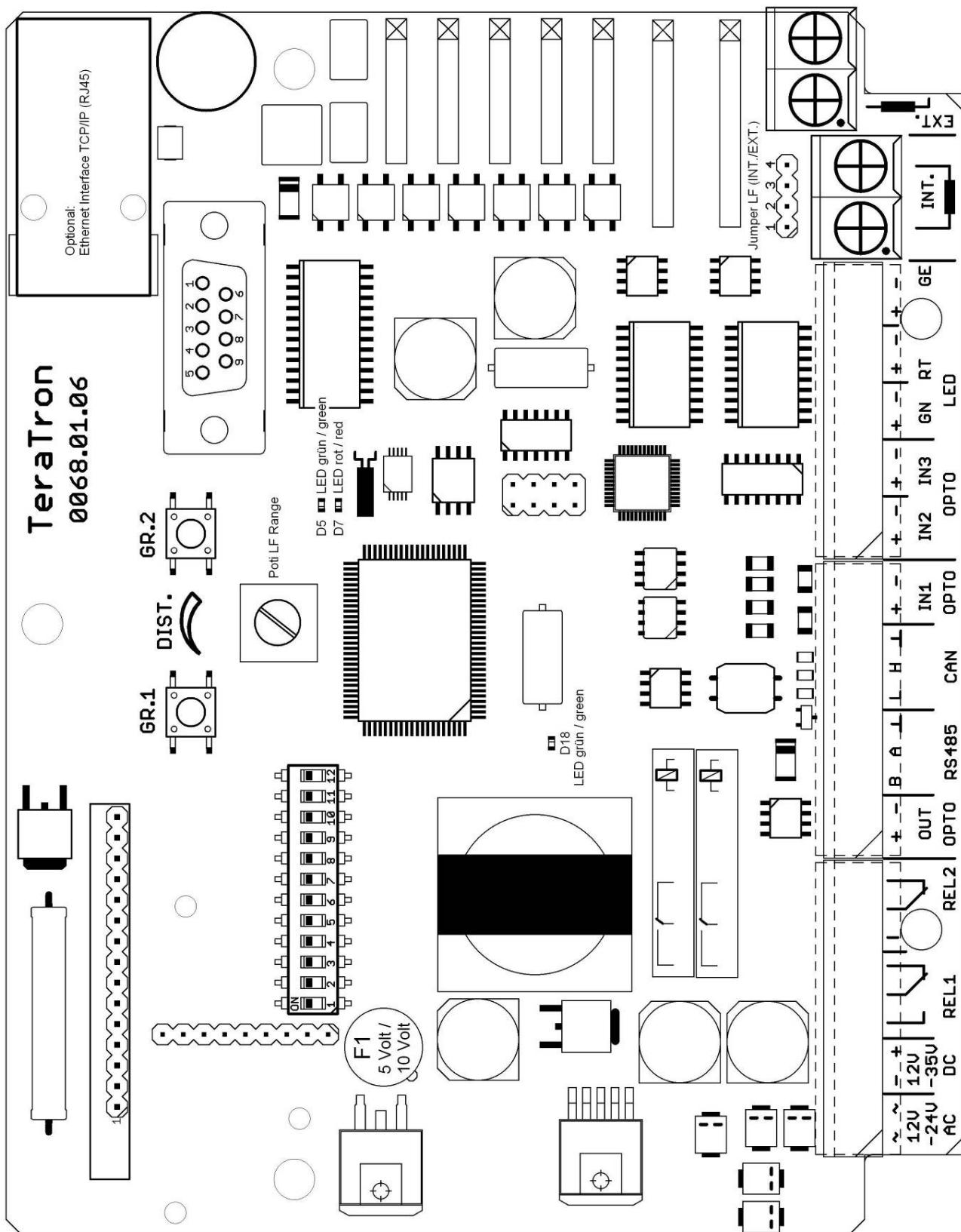
Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	65 von 67	7.8	01.03.2017

25.11 D5 Leser Modul via PoE Switch mit P7 SSZ



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	66 von 67	7.8	01.03.2017

26. Lageplan der Komponenten



Email	Seite	Stand	Datum
info@hospicall.com	67 von 67	7.8	01.03.2017